

## Kapitel 2

# Mose und Jesus in der Vorsehung der Wiederherstellung

Im Hinblick auf Gottes Erlösungswerk enthält die Bibel viele Geheimnisse. Es heißt: „Nichts tut Gott, der Herr, ohne dass er seinen Knechten, den Propheten, zuvor seinen Ratschluss offenbart hat.“<sup>1</sup> Doch weil die Menschen das Prinzip von Gottes Vorsehung nicht kannten, waren sie nicht in der Lage, die in der Bibel verborgenen Geheimnisse zu erkennen. Die biblische Lebensbeschreibung eines Propheten ist nicht nur ein historischer Bericht. Vielmehr enthüllt die Bibel aufgrund des Lebenslaufs eines Propheten den Weg, den gefallene Menschen gehen müssen. Insbesondere werden wir untersuchen, wie Gott die Wege der Vorsehung von Jakob und Mose als Vorbild für den Weg Jesu festgelegt hat, um die Menschheit zu retten.

### ABSCHNITT 1

#### MODELLHAFTE WEGE DER UNTERWERFUNG SATANS

Wir haben gesehen, dass Jakob in der Vorsehung der Wiederherstellung in Isaaks Familie die Hauptperson war, die das substanzielle Fundament errichtet hat. Er stand in der Position Abels, arbeitete daran, Satan zu unterwerfen und erfüllte die Wiedergutmachungsbedingung

---

<sup>1</sup> Am 3,7

zur Beseitigung der gefallenen Natur. Jakobs gesamter Weg wurde zum Vorbild für Mose und Jesus. Jesus kam, um Satan substanziell zu unterwerfen. Vor Jesus beschritt Mose einen Weg der Unterwerfung Satans; dies war das Modell für den Weg, den Jesus später gehen würde. Gott ließ Jakob einen Weg gehen, der symbolisch den Weg Jesu darstellte. Darüber hinaus ist der Weg Jakobs das Modell für den Weg, den die Israeliten und die gesamte Menschheit gehen müssen, um Satan zu unterwerfen und das Ziel der Vorsehung der Wiederherstellung zu erreichen.

### 1.1 WARUM DIE WEGE JAKOBS UND MOSES ZUM MODELL FÜR DEN WEG JESU WURDEN

Das Ziel der Vorsehung der Wiederherstellung ist erreicht, wenn die Menschen Satan dazu bringen, sich freiwillig zu unterwerfen, und sie zu seinem Herrn werden. Sie müssen dies tun, indem sie ihren Teil der Verantwortung erfüllen. Jesus kam als Messias und wahrer menschlicher Vorfahr, um allen gläubigen Menschen zu helfen, Satan dazu zu bringen, sich freiwillig zu unterwerfen. Jesus selbst beschritt als Erster den Weg, auf dem er Satan vollständig unterwarf. Seitdem leitet er gläubige Menschen an, seinem Beispiel zu folgen.

Da sich Satan nicht einmal Gott demütig unterwirft, wird er sich auf keinen Fall bereitwillig Jesus unterwerfen und noch viel weniger gewöhnlichen Gläubigen. Gott, der für die Menschen, die Er geschaffen hat, Verantwortung übernimmt, berief Jakob und wirkte durch ihn, um uns symbolisch zu zeigen, wie man Satan dazu bringen kann, sich zu unterwerfen.

Mose folgte dem Muster, das im Weg Jakobs symbolisch aufgezeigt wurde, und konnte dadurch Satan unterwerfen. Mose entwickelte den Weg von der Ebene des Symbols zur Ebene des Abbilds. In ähnlicher Weise baute Jesus auf dem Muster von Moses Weg auf und konnte so Satan substanziell unterwerfen. Gläubige Menschen, die den Spuren Jesu folgen, können Satan unterwerfen und ihn beherrschen. Als Mose sagte: „Einen Propheten wie mich wird euch der Herr, euer Gott, aus euren Brüdern erwecken. Auf ihn sollt ihr hören in allem, was er zu euch sagt“<sup>2</sup>, bezog er sich auf Jesus. Jesus stand in einer Position, die mit der des Mose verglichen werden kann. Er folgte Moses Weg als seinem Vorbild, um den Weg der weltweiten Vorsehung der Wiederherstellung Kanaans – des Reiches Gottes – zu gehen. Jesus sagte: „Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, wenn er den Vater etwas tun sieht.

<sup>2</sup> Apg 3,22

Was nämlich der Vater tut, das tut in gleicher Weise der Sohn.“<sup>3</sup> Damit meinte er, dass er dem modellhaften Weg folgte, den Gott ihm durch Mose geoffenbart hatte. Folglich ist Mose das Vorbild für Jesus.

## 1.2 DER WEG JAKOBS ALS MODELL FÜR DIE WEGE MOSES UND JESU

Jakob pionierte den Weg, auf dem man Satan unterwerfen kann. Dieser Weg verläuft genau entgegengesetzt zum Weg, auf dem Satan die Menschheit verdorben hat. Mose und Jesus beschritten Wege, die sich am Muster des Weges Jakobs orientierten. Im folgenden Abschnitt wollen wir diese Wege untersuchen.

(1) Die ersten Menschen hätten absolut entschlossen sein sollen, Gottes Gebot zu halten, nicht von der Frucht zu essen. Sie riskierten jedoch ihr Leben und fielen, als der Erzengel sie versuchte. Damit Jakob die Wiederherstellung auf der Familienebene abschließen konnte – was bedeutete, mit seiner Familie und allem Hab und Gut nach Kanaan zurückzukehren und dort das Fundament für den Empfang des Messias wiederherzustellen –, musste er dementsprechend in einem Kampf auf Leben und Tod gegen einen Engel, der Satan repräsentierte, den Sieg davontragen. Als Jakob an der Furt des Jabbok mit dem Engel rang, wollte er unbedingt diese Prüfung bestehen. Er siegte und erhielt den Namen „Israel“.<sup>4</sup> In diesem Kampf prüfte Gott Jakob, indem Er einen Engel in die Position Satans stellte. Gott wollte damit Jakob nicht unglücklich machen, sondern ihm helfen, die Position Abels einzunehmen und die Wiederherstellung seiner Familie zu verwirklichen, indem er fähig wurde, über die Engel zu regieren. Dadurch, dass der Engel die führende Rolle bei dieser Prüfung spielte, wurde ein Weg für die Wiederherstellung der Engelwelt eröffnet.

Mose musste zunächst eine lebensbedrohliche Prüfung bestehen, in der ihn der Herr töten wollte<sup>5</sup>, bevor er die Israeliten nach Kanaan führen und so die Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene erfüllen konnte. Wir müssen verstehen, dass Gott die Menschen solchen Prüfungen unterzieht, weil er sie liebt. Würde an Gottes Stelle Satan Menschen auf diese Weise prüfen, dann würden sie im Fall ihres Versagens zum Opfer Satans werden. Jesus musste eine ähnliche Prüfung bestehen, bevor er mit der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene beginnen konnte, also bevor er die Menschheit in das Reich Gottes auf Erden führen konnte. Er kämpfte mit Satan unter Einsatz seines Lebens und besiegte ihn, als er in der Wüste 40 Tage fastete und in Versuchung geführt wurde.<sup>6</sup>

<sup>3</sup> Joh 5,19

<sup>4</sup> Gen 32,25-28

<sup>5</sup> Ex 4,24

<sup>6</sup> Mt 4,1-11

(2) Da unsere gefallene Natur entstand, als Satan unser Fleisch und unseren Geist befleckte, musste Jakob eine entsprechende Bedingung erfüllen, um sie wieder zu beseitigen. Daher kaufte Jakob von Esau das Erstgeburtsrecht für Brot und Linsengemüse<sup>7</sup>, die Fleisch und Geist symbolisierten, um so die Position Abels wiederherzustellen und die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur zu erfüllen. Zur Zeit des Mose wiederholte sich dieser Weg: Gott nährte das Volk mit Manna und Wachteln<sup>8</sup>, die auch Fleisch und Geist symbolisierten. Das Volk verspürte Gott gegenüber eine starke Dankbarkeit und sein Bewusstsein, das auserwählte Volk zu sein, wurde gestärkt. Durch diese Maßnahme wollte Gott das Volk dazu bringen, Mose zu gehorchen und die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur auf nationaler Ebene zu erfüllen.

Jesus sagte: „Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben ... Ich sage euch: Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch.“<sup>9</sup> Jesus bekräftigte mit diesen Versen, dass er den Weg geht, den Mose vorangegangen ist. Er brachte auch zum Ausdruck, dass alle gefallenen Menschen mit ihm in Fleisch und Geist eins werden sollten. Wären sie Jesus gläubig nachgefolgt und hätten sich mit ihm, der in jener Zeit in der Position Johannes' des Täufers stand<sup>10</sup>, vereinigt, hätten sie die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur auf weltweiter Ebene erfüllt. Wären sie Jesus als dem Messias mit ganzem Herzen nachgefolgt, so hätten sie zu ihrer Ursprünglichen Natur wiederhergestellt werden können.

(3) Wegen des Falls entweichte Satan sogar den menschlichen Leichnam. Jakobs Körper war aufgrund des Segens, den er zu Lebzeiten erhielt, geheiligt. Nach dem Tod erfüllte die Einbalsamierung seines Leichnams eine Bedingung der Reinigung, die 40 Tage dauerte.<sup>11</sup> Bei Mose stritt der Erzengel Michael mit dem Teufel um die Verfügungsgewalt über seinen toten Körper.<sup>12</sup> Wir wissen, dass der Körper Jesu zur Bestürzung der Behörden verschwand und das Grab leer zurückblieb.<sup>13</sup>

(4) Satan verführte die ersten menschlichen Vorfahren während ihrer Wachstumsperiode und brachte sie zu Fall. Um diese Verunreinigung durch Wiedergutmachung wiederherzustellen, hat Gott durch Bedingungen gewirkt, die auf bestimmten Zahlen beruhen wie der Zahl Drei, wel-

---

<sup>7</sup> Gen 25,34

<sup>12</sup> Jud 9

<sup>8</sup> Ex 16,13

<sup>13</sup> Mt 27,62-28,15

<sup>9</sup> Joh 6,49-53

<sup>10</sup> vgl. Mose und Jesus 3.2.1

<sup>11</sup> Gen 50,3

che die Wachstumsperiode symbolisiert.<sup>14</sup> Als Jakob zu seiner Reise von Haran nach Kanaan aufbrach, gab es eine Drei-Tage-Periode der Trennung von Satan. Erst danach bemerkte Laban die Abwesenheit Jakobs.<sup>15</sup> Als Mose sein Volk aus Ägypten heraus nach Kanaan führte, gab es eine einleitende Periode von drei Tagen.<sup>16</sup> Josua lagerte drei Tage am Jordan, bevor er ihn überschritt.<sup>17</sup> Bevor Jesus seinen geistigen Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene begann, verbrachte er drei Tage im Grab.<sup>18</sup>

Jakob hatte zwölf Söhne<sup>19</sup>, um in seiner Generation (horizontal) durch Wiedergutmachung die angehäuften Wiedergutmachungsbedingungen der zwölf Generationen von Noach bis Jakob (vertikal), die an Satan verloren gegangen waren, wiederherzustellen. Aus ähnlichen Gründen gab es zu Moses Zeit zwölf Stämme<sup>20</sup>, während Jesus zwölf Jünger hatte<sup>21</sup>. Um eine Wiedergutmachungsbedingung zu erfüllen, durch die Satan von den sieben Schöpfungstagen getrennt wurde, die er entweiht hatte, gab es im Hause Jakob siebzig Mitglieder<sup>22</sup>, siebzig Älteste zu Moses Zeit<sup>23</sup> und siebzig Nachfolger Jesu<sup>24</sup>. Sie alle spielten zu ihrer Zeit in der Vorsehung eine wichtige Rolle.

(5) Ein Stab, mit dem das Böse geschlagen wird, weist den Weg und stützt den, der sich auf ihn lehnt. Er ist ein Symbol für den Messias.<sup>25</sup> Jakob stützte sich auf einen Stab, als er den Jordan überschritt und das Land Kanaan betrat.<sup>26</sup> Dies deutet an, dass die gefallene Menschheit eines Tages die Wasser der sündigen Welt überschreiten und an die Ufer der idealen Welt gelangen wird, indem sie dem Messias nachfolgt: Sie wird seiner Führung und seinem Beispiel folgen, sich auf ihn verlassen und so das Böse überwinden. Mose führte die Israeliten mit einem Stab durch das Rote Meer.<sup>27</sup> Bei seiner Wiederkunft wird Jesus mit dem eisernen Zepter, das ihn selbst symbolisiert, die Menschheit durch die stürmischen Wasser dieser gefallenen Welt an das Ufer von Gottes idealer Welt der Schöpfung führen.<sup>28</sup>

(6) Evas Fehler pflanzte die Wurzel der Sünde in die Abstammungslinie der Menschheit ein, deren erste Frucht der Mord Kains an Abel war. Da es eine Mutter und ihr Sohn waren, die Satan erlaubten einzudringen und die Frucht der Sünde hervorzubringen, müssen sich nach dem Prinzip der Wiederherstellung durch Wiedergutmachung eine

<sup>14</sup> vgl. Perioden 2.4

<sup>15</sup> Gen 31,22

<sup>16</sup> Ex 5,3

<sup>17</sup> Jos 3,2

<sup>18</sup> Lk 18,33

<sup>19</sup> Gen 35,22

<sup>20</sup> Ex 24,4

<sup>21</sup> Mt 10,1

<sup>22</sup> Gen 46,27

<sup>23</sup> Ex 24,1

<sup>24</sup> Lk 10,1

<sup>25</sup> vgl. Mose und Jesus 2.2.2.2

<sup>26</sup> Gen 32,11

<sup>27</sup> Ex 14,16

<sup>28</sup> Offb 2,27; 12,5

Mutter und ihr Sohn durch ihre gemeinsamen Anstrengungen von Satan trennen. Ohne die aufopfernde Unterstützung seiner Mutter und ohne ihren weisen Rat hätte Jakob den Segen nicht empfangen können und wäre von Satan nicht getrennt worden.<sup>29</sup> Mose wäre ohne die Hilfe seiner Mutter nicht dem Tod entronnen und hätte nicht dem Willen Gottes dienen können.<sup>30</sup> Maria floh mit Jesus nach Ägypten und rettete ihm so das Leben. Auf diese Weise konnten sie Herodes entkommen, der das Kind töten wollte.<sup>31</sup>

(7) Die Hauptperson, die in der Vorsehung den Auftrag hat, Gottes Willen durchzuführen, muss aus der satanischen Welt in die Welt Gottes zurückkehren. Deshalb reiste Jakob von Haran, der satanischen Welt, nach Kanaan<sup>32</sup>, und Mose reiste von Ägypten in das verheißene Land Kanaan<sup>33</sup>. Nachdem Jesus kurz nach seiner Geburt als Flüchtling in Ägypten Zuflucht gefunden hatte<sup>34</sup>, kehrte er nach Galiläa zurück.

(8) Der letztendliche Zweck der Vorsehung der Wiederherstellung besteht darin, Satan auszulöschen. Um das anzudeuten, vergrub Jakob die Götzenbilder unter einer Eiche.<sup>35</sup> Mose zerschmetterte das goldene Kalb, verbrannte es und zerstampfte es zu Staub. Dann zwang er die Israeliten, den mit Wasser vermischten Staub zu trinken.<sup>36</sup> Jesus kam, um die böse Welt zu zerstören, indem er Satan mit seinen Worten und seiner Macht unterwarf.<sup>37</sup>

## ABSCHNITT 2

### DIE VORSEHUNG DER WIEDERHERSTELLUNG UNTER MOSES FÜHRUNG

#### 2.1 ÜBERBLICK ÜBER DIE VORSEHUNG UNTER MOSES FÜHRUNG

Die Vorsehung der Wiederherstellung unter Moses Führung baute auf dem Fundament auf, das in Abrahams Familie errichtet worden war. Trotzdem musste nach dem Prinzip Mose selbst das Fundament für den Messias errichten, indem er durch Wiedergutmachung das Glaubensfundament und das substanzielle Fundament wiederherstellte. Wenn eine Hauptperson der Vorsehung ausgetauscht wird, kann die neue Hauptperson den Willen der Vorsehung erst dann ererben, wenn sie eine ähn-

<sup>29</sup> Gen 27,5-17; 42-45

<sup>30</sup> Ex 2,2

<sup>31</sup> Mt 2,13

<sup>32</sup> Gen 31-33

<sup>33</sup> Ex 3,8

<sup>34</sup> Mt 2,14-15

<sup>35</sup> Gen 35,4

<sup>36</sup> Ex 32,20

<sup>37</sup> vgl. Eschatologie 3.2.2

liche Verantwortung für sich selbst erfüllt hat. In diesem Fall musste das Fundament auch deswegen neu errichtet werden, weil sich der Bereich der Vorsehung von der Ebene der Familie auf die Ebene einer Nation ausgedehnt hatte. Wie wir noch sehen werden, waren in der Vorsehung der Wiederherstellung unter Moses Führung die Wiedergutmachungsbedingungen, die für diese Fundamente erfüllt werden mussten, anders als zuvor.

### 2.1.1 DAS GLAUBENSFUNDAMENT

#### 2.1.1.1 DIE HAUPTPERSON FÜR DIE WIEDERHERSTELLUNG DES GLAUBENSFUNDAMENTS

Mose war die Hauptperson für die Wiederherstellung des Glaubensfundaments. Die 400 Jahre Sklaverei, die sich wegen Abrahams Fehler beim symbolischen Opfer ergeben hatten, waren abgelaufen. So musste am Beginn des Rückwegs in das verheißene Land Kanaan von neuem ein Glaubensfundament errichtet werden. Bevor wir untersuchen, wie Mose das Glaubensfundament errichtet hat, wollen wir die vorsehungsgemäße Position von Mose im Hinblick auf Jesus näher betrachten und dann im nächsten Abschnitt herausfinden, worin er sich von Adam, Noach und Abraham unterscheidet, die ja auch berufen waren, das Glaubensfundament zu errichten.

Erstens: Mose stand in der Position Gottes und handelte an Seiner Stelle. Gott sagte zu Mose, dass er Aaron gegenüber wie Gott sein sollte.<sup>38</sup> Er sagte auch: „Hiermit mache ich dich für den Pharao zum Gott; dein Bruder Aaron soll dein Prophet sein.“<sup>39</sup>

Zweitens: Gott setzte Mose als Modell für Jesus ein. Indem Gott Mose vor Aaron und dem Pharao in Seiner Position auftreten ließ, setzte Er ihn als Vorbild für Jesus ein, der als die einzige Inkarnation Gottes kam. Wie Johannes der Täufer nach ihm<sup>40</sup> sollte Mose für Jesus den Weg ebnen.

Als ein Nachkomme Jakobs, der das Fundament für den Messias errichtet hatte, konnte Mose in der Zeit der Vorsehung der Wiederherstellung als Hauptperson dienen. Auf seinem von der Vorsehung bestimmten Weg baute Mose auf der Tradition und den Taten seines Stammvaters Jakob auf. Ihre Wege dienten als Modell für den Weg, den Jesus später gehen würde.

Mose stand ebenfalls auf dem Fundament, das Josef errichtet hatte, als er nach Ägypten kam. Auch das Leben Josefs hatte für Jesus Vorbild-

<sup>38</sup> Ex 4,16

<sup>39</sup> Ex 7,1

<sup>40</sup> Joh 1,23



charakter. Als Sohn Rahels (Jakobs Frau, die Gottes Seite repräsentierte) und jüngerer Bruder der Söhne Leas (Jakobs Frau, die Satans Seite repräsentierte) stand Josef in der Position Abels. Mit knapper Not entkam er dem Plan seiner älteren Brüder, ihn zu töten. Schließlich wurde er an Händler verkauft und gelangte so als Sklave nach Ägypten. Doch als er 30 Jahre alt war, stieg er zum Rang eines Vizekönigs auf. Seine Brüder und sein Vater kamen nach Ägypten und verneigten sich demütig vor ihm. Damit wurde ein prophetischer Traum, den Josef als Kind gehabt hatte<sup>41</sup>, Wirklichkeit. Auf der Basis dieses providenziellen Sieges kamen die Israeliten nach Ägypten. Es begann für sie eine Zeit der Unterdrückung, um Satans Fesseln abzuschütteln. Der Weg Josefs kündigte den Weg an, den Jesus später gehen sollte. Auch Jesus sollte in die satanische Welt kommen, eine Zeit großer Drangsal durchstehen und mit 30 Jahren König der Könige werden. Er sollte die gesamte Menschheit, seine eigenen Vorfahren mit eingeschlossen, dazu bringen, sich ihm unterzuordnen, ihre Fesseln zur satanischen Welt durchschneiden und sie in den Bereich Gottes wiederherstellen.

Das Säuglingsalter Moses, seine Kindheit und sein Tod dienten als Vorbild für den Weg Jesu. Bei seiner Geburt bestand für Mose die Gefahr, vom Pharao getötet zu werden. Nachdem ihn seine Mutter im Verborgenen gestillt hatte, kam Mose in den Palast des Pharao und wurde mitten unter seinen Feinden wohl behütet erzogen. Ebenso befand sich Jesus unter König Herodes in Todesgefahr. Seine Mutter brachte ihn nach Ägypten, zog ihn dort heimlich auf und brachte ihn danach in den Herrschaftsbereich Herodes zurück, wo er unter seinen Feinden groß wurde. Nach Moses Tod wusste niemand, wo sein Körper geblieben war;<sup>42</sup> das deutete an, was mit dem Körper Jesu nach seinem Tod geschehen würde.

In all diesen Bereichen war Moses Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene ein Vorbild für Jesu Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene. Und wie wir schon früher festgestellt haben, bestätigt die Bibel durch Moses<sup>43</sup> und Jesu<sup>44</sup> Worte, dass Gott durch das Leben von Mose ein Modell für Jesus enthüllt hat, das den Weg, den Jesus in Zukunft gehen würde, aufzeigt.

#### 2.1.1.2 DAS OBJEKT FÜR DIE BEDINGUNG ZUR WIEDERHERSTELLUNG DES GLAUBENSFUNDAMENTS

Die Position Moses war anders als die früherer Hauptpersonen, die mit der Errichtung des Glaubensfundaments betraut waren. Im

<sup>41</sup> Gen 37,5-11

<sup>43</sup> Dtn 18,18-19

<sup>42</sup> Dtn 34,6

<sup>44</sup> Joh 5,19



Unterschied zu Abel, Noach und Abraham brauchte Mose kein symbolisches Opfer darzubringen. Vielmehr konnte er das Glaubensfundament dadurch errichten, dass er lediglich Gottes Wort gehorchte und eine Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan erfüllte. Dafür gibt es drei Gründe:

Erstens: Mose stand auf dem Fundament der drei erfolgreich dargebrachten symbolischen Opfer von Abel, Noach und Isaak. Sie hatten die Vorsehung in Bezug auf die symbolische Opferung vollständig erfüllt.

Zweitens: Die symbolischen Opfer waren Objekte für die Bedingung, die ein notwendiger Ersatz für das Wort geworden war. Denn seitdem die ersten menschlichen Vorfahren das Wort Gottes beim Fall verloren hatten, waren die Menschen nicht mehr fähig, Gottes Wort direkt zu empfangen. Daher wurden in der Zeit der Vorsehung für das Fundament der Wiederherstellung (die Zeit von Adam bis Abraham), Opfertgaben als Objekte für die Bedingung zur Errichtung des Glaubensfundaments dargebracht. Doch zu Moses Zeit war dieses Zeitalter abgeschlossen. Die Menschheit hatte eine neue Epoche begonnen, das Zeitalter der Vorsehung der Wiederherstellung (Altes Testament), in der sie Gottes Wort wieder direkt empfangen konnte. Daher war es nicht mehr notwendig, ein symbolisches Opfer darzubringen, um das Glaubensfundament zu errichten.

Drittens: Da die Vorsehung, die mit Adams Familie begonnen hatte, immer wieder verlängert wurde, waren bestimmte Wiedergutmachungsbedingungen notwendig, um die Perioden der Vorsehung, die von Satan entweiht worden waren, wiederherzustellen. Als Noach das Glaubensfundament errichtete, musste er zunächst eine Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan erfüllen; in dieser Zeit lebte er in der Arche. Nachdem Abraham die vorangegangene Periode von 400 Jahren wiederhergestellt hatte und dadurch auf der 40-tägigen Grundlage für die Trennung von Satan stand, konnte er das symbolische Opfer darbringen, um das Glaubensfundament zu errichten. Die Israeliten litten 400 Jahre als Sklaven in Ägypten, um eine Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan zu erfüllen und um dadurch das Glaubensfundament, das wegen Abrahams Fehler von Satan beansprucht worden war, wiederherzustellen. Desgleichen konnte im Zeitalter der Vorsehung der Wiederherstellung eine Hauptperson das Glaubensfundament errichten, solange sie fest auf der vollendeten Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan stand. Dabei musste sie Gottes Wort befolgen, da jetzt kein Objekt für die Bedingung mehr als Ersatz für das Wort erforderlich war.

### 2.1.2 *DAS SUBSTANZIELLE FUNDAMENT*

Im Zeitalter der Vorsehung für das Fundament der Wiederherstellung arbeitete Gott daran, das substanzielle Fundament auf der Familienebene zu errichten. Beim Eintritt in das Zeitalter der Vorsehung der Wiederherstellung arbeitete Gott daran, das substanzielle Fundament auf nationaler Ebene zu errichten. Da Mose dem Volk gegenüber in der Position Gottes stand und Jesus repräsentierte, stand er auch in der Position von Eltern den Israeliten gegenüber, als sie das Glaubensfundament auf nationaler Ebene errichteten. Gleichzeitig war Mose der Prophet, der den Weg für Jesus vorbereiten sollte. Folglich stand er in der Position eines Kindes von Jesus, der als Wahre Eltern kommen sollte. Daher stand Mose im Hinblick auf die Israeliten in der Position Abels als Hauptperson für die Errichtung des substanziellen Fundaments auf nationaler Ebene.

Wir rufen uns in Erinnerung, dass Abel das symbolische Opfer in der Position der Eltern anstelle von Adam darbrachte. Dadurch war er berechtigt, das substanzielle Opfer in der Position eines Kindes darzubringen. Ebenso stand Mose in einer doppelten Position: in der von Eltern und in der eines Kindes. Als er durch Wiedergutmachung das Glaubensfundament wiederherstellte, stand er in der Position von Eltern. Damit stellte er sich auch in die Position Abels. Für die Errichtung des substanziellen Fundaments stand er dann in der Position eines Kindes.

Nachdem Mose einmal die Position Abels erlangt hatte, sollten die Israeliten, die in der Position Kains standen, durch ihren Gehorsam Mose gegenüber die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur auf nationaler Ebene erfüllen. Dadurch hätten sie das substanzielle Fundament auf nationaler Ebene erfüllt.

### 2.1.3 *DAS FUNDAMENT FÜR DEN MESSIAS*

Mose sollte durch Wiedergutmachung das Glaubensfundament auf nationaler Ebene und die Israeliten sollten unter seiner Führung durch Wiedergutmachung das substanzielle Fundament auf nationaler Ebene wiederherstellen. Das hätte das Fundament für den Messias auf nationaler Ebene gebildet und wäre die Grundlage für eine eigenständige Nation gewesen, in die der Messias hätte kommen können. Die Israeliten hätten dann den Messias empfangen, durch ihn neu geboren, von ihrer Ursprünglichen Sünde befreit und durch die Vereinigung mit Gottes Herz zu ihrer Ursprünglichen Natur wiederhergestellt werden können. Auf diese Weise hätten sie das höchste Ziel erreicht und wären vollkommene Menschen geworden.

## 2.2 DIE WEGE DER WIEDERHERSTELLUNG KANAANS AUF NATIONALER EBENE UNTER MOSES FÜHRUNG

Mose führte die Israeliten mit Zeichen und Wundern aus Ägypten, der satanischen Welt, leitete sie durch das Rote Meer und ließ sie durch die Wüste ziehen. Danach betraten sie das gelobte Land Kanaan. Das deutete den Weg an, auf dem Jesus später die Christen, das zweite Israel, führen würde. Mit Zeichen und Wundern würde Jesus die Christen aus dem Leben der Sünde zu sich nehmen und sie sicher durch die tobende See des Bösen leiten. Er würde sie durch eine Wüste ohne Leben spendendes Wasser führen und sie danach in den von Gott verheißenen Garten Eden bringen. Der Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene unter Moses Führung wurde zweimal verlängert, weil die Israeliten immer wieder in Unglauben verfallen waren. Auch der Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene unter Jesu Führung musste dreimal beschritten werden, weil Johannes der Täufer und die Juden jener Tage nicht glaubten. Um nicht zu weit ausholen zu müssen, soll hier kein näherer Vergleich zwischen Moses Weg und Jesu Weg gemacht werden. Doch die Parallelen werden klar, wenn man diesen Abschnitt mit dem nächsten vergleicht.

### 2.2.1 DER ERSTE WEG DER WIEDERHERSTELLUNG KANAANS AUF NATIONALER EBENE

#### 2.2.1.1 DAS GLAUBENSFUNDAMENT

Nach 400 Jahren Sklaverei in Ägypten endete die Zeit der Wiedergutmachung, die für die Israeliten wegen Abrahams Fehler notwendig geworden war. Damit Mose zur Hauptperson für die Wiederherstellung des Glaubensfundaments werden und sich dafür qualifizieren konnte, die Israeliten aus Ägypten zu führen, musste er zuerst als Einzelperson die nationale Wiedergutmachungsperiode von 400 Jahren ererben und eine Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan erfüllen. Darüber hinaus musste Mose durch Wiedergutmachung die Zahl 40 wiederherstellen, die der gefallene Adam hätte erfüllen sollen, um sein Glaubensfundament zu errichten.<sup>45</sup> Um diese Ziele zu erreichen, wurde Mose in den Palast des Pharaos gebracht, ins Zentrum der satanischen Welt, wo er 40 Jahre<sup>46</sup> verbrachte.

Während er im Palast wohnte, erzog ihn seine Mutter. Von niemandem erkannt, wurde sie als seine Amme angestellt. Heimlich weckte sie in ihm das Bewusstsein und den Stolz, zum auserwählten Volk zu gehören. Trotz eines luxuriösen Lebens im Palast stand Mose ergeben und

<sup>45</sup> vgl. Perioden 2.4

<sup>46</sup> Apg 7,23

treu zu seiner israelitischen Abstammungslinie. Nach 40 Jahren verließ er den Palast: „Lieber wollte er sich mit dem Volk Gottes misshandeln lassen, als flüchtigen Genuss von der Sünde zu haben.“<sup>47</sup> Daher erfüllte Mose während seines 40-jährigen Lebens im Palast des Pharaos die Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan und stellte dadurch das Glaubensfundament wieder her.

### 2.2.1.2 DAS SUBSTANZIELLE FUNDAMENT

Mose war in der doppelten Position von Eltern und Kind. Als er das Glaubensfundament legte, kam er auch in die Position Abels für das substanzielle Fundament. Die Israeliten, die in der Position Kains standen, sollten Mose nachfolgen und ihm gläubig gehorchen. Indem sie Gottes Willen von Mose ererbten und das Gute vermehrten, würden sie die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur auf nationaler Ebene erfüllen und das substanzielle Fundament auf nationaler Ebene errichten. Die Israeliten sollten also das substanzielle Fundament errichten, indem sie seit ihrem Auszug aus Ägypten bis zu ihrem Einzug in das gelobte Land Kanaan Mose nachfolgten.

Gott eröffnete die *Vorsehung für den Beginn*, als Mose den Ägypter tötete. Als Mose sah, dass ein ägyptischer Aufseher einen seiner Brüder misshandelte, wurde er von brennender Liebe zu seinem Volk erfasst; er schlug zu und tötete den Mann.<sup>48</sup> Das war in gewisser Weise ein Ausdruck des Herzens Gottes, das vor Entrüstung brannte, als Er auf das Elend Seines Volkes schaute.<sup>49</sup> Ob die Israeliten den Weg der Rückkehr nach Kanaan erfolgreich beginnen konnten, hing von der Beantwortung der Frage ab, ob sie sich mit Mose vereinigen konnten oder nicht.

Als Mose den Ägypter erschlug, verwendete Gott diese Handlung, um Folgendes zu erreichen.

Erstens: Der Erzengel brachte die ersten menschlichen Vorfahren zu Fall und veranlasste Kain, seinen Bruder Abel zu töten. Das waren die Bedingungen, durch die Satan den Verlauf der sündigen Geschichte von der Position des ältesten Sohnes her kontrollierte. Bevor nun Gott mit der Vorsehung der Wiederherstellung Kanaans beginnen konnte, musste jemand auf der Seite Gottes, der in der Position des ältesten Sohnes stand, die Bedingung erfüllen und diese Position durch Wiedergutmachung wiederherstellen, indem er sich gegenüber jemandem auf der Seite Satans als der Stärkere erwies.

Zweitens: Diese Handlung schnitt jede noch bestehende Bindung, die Mose an den Palast Pharaos hatte, wirkungsvoll ab und brachte ihn

<sup>47</sup> Hebr 11,25

<sup>48</sup> Ex 2,11-12

<sup>49</sup> Ex 3,7

in eine Lage, in der er nicht mehr zurückkehren konnte.

Drittens: Durch diese Handlung wollte Gott die Israeliten dazu bringen, Mose zu vertrauen, indem Er ihnen zeigte, dass Mose ein patriotischer Israelit war. Wie wir noch sehen werden, waren diese Gründe vergleichbar mit jenen, die dafür ausschlaggebend waren, dass Gott im zweiten Weg der Wiederherstellung Kanaans alle Erstgeborenen unter den Ägyptern und ihrem Vieh schlug.

Die Israeliten, die bemerkt hatten, dass Mose den Ägypter getötet hatte, sollten von seiner Liebe zu Israel tief inspiriert sein, wie es Gott ja auch war. Hätten sie so gefühlt, dann hätten sie Mose respektiert, ihm vertraut und wären ihm mit Begeisterung nachgefolgt. Dann hätte Gott sie unter Moses Führung direkt in das Land Kanaan bringen können, wo sie das substanzielle Fundament errichtet hätten. Sie hätten nicht das Rote Meer durchqueren oder durch die Wüste Sinai ziehen müssen, sondern hätten den direkten Weg durch das Land der Philister genommen. Auf einem Weg von 21 Tagen hätten sie Jakobs 21 Jahre in Haran wiederhergestellt.

Später, auf dem zweiten nationalen Weg, hatte Gott guten Grund, den Israeliten zu misstrauen, denn dadurch, dass sie Mose beim ersten Mal nicht folgten, konnte der erste nationale Weg erst gar nicht besritten werden. Es steht geschrieben: „Als der Pharao das Volk ziehen ließ, führte sie Gott nicht den Weg ins Philisterland, obwohl er der kürzere war. Denn Gott sagte: Die Leute könnten es sonst, wenn sie Krieg erleben, bereuen und nach Ägypten zurückkehren wollen.“<sup>50</sup> Auf dem zweiten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene führte Gott das Volk durch das Rote Meer und auf einem Umweg durch die Wüste, denn Er fürchtete, dass sie ihren Glauben verlieren und nach Ägypten zurückkehren könnten, ohne ihren Weg zu vollenden.

### 2.2.1.3 DAS SCHEITERN DES ERSTEN WEGES DER WIEDERHERSTELLUNG KANAANS AUF NATIONALER EBENE

Hätten die Israeliten (Kain) mit ganzem Herzen Mose (Abel) gehorcht und wären ihm gefolgt, um nach Kanaan zurückzukehren, hätten sie die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur auf nationaler Ebene erfüllt und das substanzielle Fundament errichtet. Doch es kam anders. Als sie sahen, dass Mose den Ägypter umbrachte, missverstanden sie ihn und redeten schlecht von ihm:

Als er am nächsten Tag wieder hinausging, sah er zwei Hebräer miteinander streiten. Er sagte zu dem, der im Unrecht war: Warum

<sup>50</sup> Ex 13,17

schlägst du deinen Stammesgenossen? Der Mann erwiderte: Wer hat dich zum Aufseher und Schiedsrichter über uns bestellt? Meinst du, du könntest mich umbringen, wie du den Ägypter umgebracht hast? Da bekam Mose Angst und sagte: Die Sache ist also bekannt geworden. Der Pharao hörte von diesem Vorfall und wollte Mose töten.  
– Ex 2,13-15

Mose hatte keine andere Wahl, als vor dem Pharao zu fliehen. Widerwillig verließ er die Israeliten und floh in die Wüste von Midian. Das substanzielle Fundament war zerstört und der Weg der Israeliten zur Wiederherstellung Kanaans unter Moses Führung musste ein zweites und schließlich ein drittes Mal wiederholt werden.

## 2.2.2 DER ZWEITE WEG DER WIEDERHERSTELLUNG KANAANS AUF NATIONALER EBENE

### 2.2.2.1 DAS GLAUBENSFUNDAMENT

Als der erste Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene wegen des Unglaubens der Juden scheiterte, beanspruchte Satan die 40 Jahre, die Mose im Palast des Pharao verbracht hatte. In dieser Zeit hatte Mose das Glaubensfundament errichtet. Damit nun Mose den zweiten Weg der Wiederherstellung Kanaans beginnen konnte, musste er nochmals ein Glaubensfundament errichten und dafür abermals eine Periode von 40 Jahren erfüllen, um durch Wiedergutmachung seine verlorenen 40 Jahre im Palast wiederherzustellen. Das war der Grund für Moses 40-jährigen Aufenthalt in der Wüste von Midian.<sup>51</sup> In dieser Zeit von 40 Jahren wurde für die Israeliten das Leben in Ägypten als Strafe für ihren Unglauben Mose gegenüber noch schwieriger.

Mose legte in den 40 Jahren, die er in der Wüste von Midian verbrachte, eine zweite Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan. Er stellte das Glaubensfundament wieder her, das notwendig war, um den zweiten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene beginnen zu können. Gott erschien Mose und sprach:

Ich habe das Elend meines Volkes in Ägypten gesehen, und ihre laute Klage über ihre Antreiber habe ich gehört. Ich kenne ihr Leid. Ich bin herabgestiegen, um sie der Hand der Ägypter zu entreißen und aus jenem Land hinaufzuführen in ein schönes, weites Land, in ein Land, in dem Milch und Honig fließen, in das Gebiet der Kanaaniter ... Jetzt ist die laute Klage der Israeliten zu mir gedrungen, und ich habe gesehen, wie die Ägypter sie unterdrücken. Und jetzt geh!

<sup>51</sup> Apg 7,30



Ich sende dich zum Pharao. Führe mein Volk aus Ägypten heraus.  
– Ex 3,7-10

#### 2.2.2.2 DAS SUBSTANZIELLE FUNDAMENT

Nachdem Mose in der Wüste von Midian das Glaubensfundament wiederhergestellt hatte, gelangte er damit auch in die Position Abels. Hätten also die Israeliten in der Position Kains beim ersten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene Mose geglaubt und wären ihm mit festem Glauben und Gehorsam gefolgt, so hätten sie das verheißene Land betreten, das Land, in dem Milch und Honig fließen. Dadurch hätten sie die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur erfüllt und das substanzielle Fundament errichtet.

Gott startete Seine Vorsehung für den Beginn des ersten Weges der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene, als Mose den Ägypter erschlug. Um in ähnlicher Weise die Vorsehung für den zweiten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene zu beginnen, gewährte Gott Mose drei Wunderzeichen und zehn Plagen, um sich damit gegen die Ägypter zu behaupten. Die Gründe, warum Gott Mose erlaubte, die satanische Seite zu schlagen, waren, wie wir bereits erklärt haben, folgende: Erstens sollte durch Wiedergutmachung die Position des ältesten Sohnes, die von Satan entweiht worden war, wiederhergestellt werden; zweitens sollten die Bindungen der Israeliten an die Ägypter abgeschnitten werden; und drittens sollte den Israeliten klar gemacht werden, dass Mose von Gott gesandt war.<sup>52</sup>

Es gab noch einen Grund, warum Mose die Ägypter schlagen konnte. Obwohl die Israeliten bereits die erforderliche Wiedergutmachungsperiode von 400 Jahren als Sklaven in Ägypten erfüllt hatten, hatten sie zusätzlich 30 Jahre Elend ertragen.<sup>53</sup> Gott hörte ihr Weinen und Jammern und antwortete ihnen mit Erbarmen.<sup>54</sup>

Die drei Wunderzeichen, die Gott Mose und Aaron vollbringen ließ, deuteten im Voraus das Wirken Jesu an. Das erste Wunderzeichen bestand darin, dass Gott Mose befahl, seinen Stab auf die Erde zu werfen, der dann zu einer Schlange wurde.<sup>55</sup> Als Aaron später auf Moses Befehl dieses Zeichen vor dem Pharao vollbrachte, rief der Pharao seine Zauberer herbei. Sie warfen ihre Stäbe auf die Erde, die ebenfalls zu Schlangen wurden. Doch Aarons Schlange verschlang ihre Schlangen.<sup>56</sup> Dieses Zeichen deutete symbolisch an, dass Jesus als Retter kommen und die

<sup>52</sup> Ex 4,1

<sup>53</sup> Ex 12,41

<sup>54</sup> Ex 2,24-25

<sup>55</sup> Ex 4,3-9

<sup>56</sup> Ex 7,10-12



satanische Welt zerstören wird.

Der Stab symbolisierte Jesus. So wie der Stab vor Mose, der in der Position Gottes stand, wunderbare Kraft zeigte, sollte Jesus mit gleicher Macht kommen und selbst Wunder vollbringen. Überdies gewährt ein Stab Schutz und Hilfe für die Menschen; man kann sich darauf stützen. Er kann gegen Unrecht eingesetzt werden und den Menschen den rechten Weg zeigen. Als Symbol für Jesus zeigte Moses Stab die Mission auf, die Jesus bei seinem Kommen zu erfüllen hatte.

Die Verwandlung von Moses Stab in eine Schlange symbolisierte auch das Wirken Jesu. Jesus nahm auf sich selbst Bezug, als er sagte: „Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden.“<sup>57</sup> Zu den Jüngern sagte er: „Seid daher klug wie die Schlangen.“<sup>58</sup> Jesus meinte damit, dass er als die kluge Schlange gekommen ist, die die Menschen auf den Weg des Guten führt. Er musste daher durch Wiedergutmachung den Fall wiederherstellen, den eine böse Schlange verursacht hatte, indem sie die ersten menschlichen Vorfahren listig verführte. Die Jünger sollten die Weisheit Jesu lernen und die Menschen auf den Weg des Guten führen. Die Tatsache, dass Moses Schlange die Schlangen der Zauberer verschlang, deutete an, dass Jesus als himmlische Schlange kommen würde, um Satan, die böse Schlange, zu vertilgen und zu zerstören.

Das zweite Wunderzeichen bestand darin, dass Gott Mose befahl, seine Hand in seinen Gewandbausch zu stecken; sie wurde von Aussatz befallen. Dann befahl ihm Gott, seine Hand ein zweites Mal in seinen Gewandbausch zu stecken; und sie war geheilt.<sup>59</sup> Dieses Wunder deutete symbolisch an, dass Jesus als zweiter Adam kommen und gemeinsam mit der für ihn vorgesehenen Braut (der zweiten Eva, später in Gestalt des Heiligen Geistes)<sup>60</sup> das Werk der Erlösung durchführen würde. Als Mose zum ersten Mal die Hand in seinen Gewandbausch steckte und sie vom Aussatz befallen wurde, symbolisierte diese Handlung den Erzengel, der Eva an seine Brust drückte. Dieser Akt befleckte die Menschheit mit unheilbarer Sünde. Als Mose zum zweiten Mal seine Hand in den

---

<sup>57</sup> Joh 3,14

<sup>58</sup> Mt 10,16

<sup>59</sup> Ex 4,6-7

<sup>60</sup> vgl. Christologie 4.1. Bei der Beschreibung der Vorbedeutung von Jesu Weg verwendet der koreanische Text den Begriff „Heiliger Geist“ und bezieht sich dann auf den weiblichen Objektpartner Jesu. Doch der Heilige Geist wurde nur auf geistige Weise der weibliche Objektpartner Jesu, denn er wurde gekreuzigt, ohne Gottes Vorsehung erfüllt zu haben. Diese Vorsehung beinhaltet auch, dass Jesus auf Erden eine Braut hätte haben sollen. Gemeinsam hätten Jesus und die für ihn vorgesehene Braut die Hochzeit des Lammes feiern und zu Wahren Eltern werden sollen. Um der Klarheit willen verwenden wir den Ausdruck „die für ihn vorgesehene Braut“, wenn der Text von Jesu Braut auf Erden spricht. (A.d.R.)

Gewandbtausch steckte und sie geheilt wurde, deutete dies an, dass Jesus, der Wahre Vater, kommen und seine Braut, die Wahre Mutter, wiederherstellen sollte. Beide würden die Menschheit umarmen, damit die Menschen neu geboren werden könnten, „so wie eine Henne ihre Küken unter ihre Flügel nimmt.“<sup>61</sup> Damit wäre die Wiederherstellung vollendet.

Für das dritte Wunderzeichen gab Gott Mose die Anweisung, Wasser aus dem Nil auf den Boden zu schütten, das dann zu Blut wurde.<sup>62</sup> Die Symbolik dieses Wunderzeichens liegt im Wasser, einer anorganischen Substanz, das in Blut, die Substanz des Lebens, verwandelt wurde. Wasser ist ein biblisches Symbol für die gefallenen Menschen<sup>63</sup>, die kein Leben in sich haben. Daher deutete dieses Wunderzeichen an, dass Jesus und der Heilige Geist kommen und die gefallenen Menschen, die ihr Leben verloren hatten, auferwecken würden, damit sie lebendige Kinder Gottes werden. Gott ließ Mose und Aaron diese drei Wunderzeichen vollbringen, damit sie die symbolischen Wiedergutmachungsbedingungen erfüllten, aufgrund derer Jesus und der Heilige Geist später als Wahre Eltern zum Volk Israel kommen würden. Sie würden dann die ursprüngliche Vier-Positionen-Grundstruktur wiederherstellen, die an Satan verloren gegangen war, und es allen Menschen ermöglichen, als ihre Kinder von neuem geboren zu werden.

Als Mose Gott um jemanden bat, der an seiner Stelle sprechen sollte, da er selbst nicht redegewandt war, wählte Gott Moses älteren Bruder Aaron<sup>64</sup> und die Prophetin Mirjam, Aarons Schwester.<sup>65</sup> Dies kündigte symbolisch an, dass Jesus und die für ihn vorgesehene Braut, die Verkörperungen des Wortes, kommen würden<sup>66</sup>, um die Menschen, die beim Fall das Wort verloren hatten, wiederherzustellen. Auf dem Weg der Wiederherstellung Kanaans wurde Aaron und Mirjam die Mission übertragen, sich nach dem Willen von Mose, der in der Position Gottes war, zu richten und an seiner Stelle Führungsaufgaben wahrzunehmen. In Zukunft würden sich Jesus und der Heilige Geist auf dem Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene nach Gottes Willen richten und die Mission übernehmen, unsere Sünden zu tilgen.

Auf Gottes Geheiß ging Mose zum Pharao. Auf dem Weg dorthin erschien ihm der Herr und versuchte ihn zu töten. Als Moses Frau Zippora ihren Sohn beschnitt, wurde Moses Leben gerettet.<sup>67</sup> Sie half Mose, die Prüfung zu bestehen, und rettete ihre Familie. Diese Beschneidung ermöglichte es den Israeliten, aus Ägypten befreit zu werden. Das

<sup>61</sup> Mt 23,37

<sup>62</sup> Ex 4,9

<sup>63</sup> Offb 17,15

<sup>64</sup> Ex 4,14

<sup>65</sup> Ex 15,20

<sup>66</sup> Joh 1,14

<sup>67</sup> Ex 4,24-26

deutete an, dass sogar beim Kommen Jesu Gottes Erlösungswerk erst erfüllt werden könnte, wenn das Volk Israel einen Prozess der inneren Beschneidung durchlaufen hat.

Wir wollen die Bedeutung der Beschneidung näher untersuchen. Als die ersten menschlichen Vorfahren aufgrund ihrer sexuellen Beziehung mit Satan fielen, ererbten sie das Blut des Todes durch das männliche Geschlechtsorgan. Auf dem Weg der Wiederherstellung der gefallenen Menschen zu Kindern Gottes führte Gott den Ritus der Beschneidung als Wiedergutmachungsbedingung ein. Dabei wird die Vorhaut des männlichen Geschlechtsorgans abgeschnitten und etwas Blut vergossen. Die Beschneidung bedeutet die Beseitigung des todbringenden Blutes. Sie ist auch ein Zeichen für die Wiederherstellung des Rechts des Menschen auf Herrschaft und ein Zeichen der Verheißung, dass Gott die Menschen als seine wahren Kinder wiederherstellen wird. Es gibt drei Arten der Beschneidung: die Beschneidung des Herzens<sup>68</sup>, die Beschneidung der Vorhaut<sup>69</sup> und die Beschneidung aller Dinge<sup>70</sup>.

Mit Hilfe der zehn Plagen veranlasste Gott Mose, die Israeliten aus Ägypten zu befreien.<sup>71</sup> Auch dies deutete an, dass in Zukunft Jesus mit Zeichen und Wundern kommen würde, um Gottes auserwähltes Volk zu retten. Als Jakob einundzwanzig schwierige Jahre in Haran verbrachte, betrog Laban Jakob zehnmal und verweigerte ihm seinen gerechten Lohn.<sup>72</sup> Auf Moses Weg, der nach dem Muster von Jakobs Weg verlief, quälte der Pharao die Israeliten nicht nur über die vorbestimmte Zeit hinaus, sondern er betrog sie auch zehnmal, indem er ihnen versprach, sie ziehen zu lassen, diese Versprechen jedoch nie einhielt. Als Entschädigung dafür war Gott berechtigt, den Pharao mit den zehn Plagen zu schlagen. Die neunte und zehnte Plage hatten eine besondere Bedeutung.

In der neunten Plage hüllte Gott Ägypten drei Tage in dichte Finsternis, während es in der Gegend, wo die Israeliten wohnten, hell blieb.<sup>73</sup> Das bedeutete, dass beim Kommen Jesu Satans Bereich von Dunkelheit eingehüllt sein würde, während auf Gotts Volk Licht scheinen und beide Seiten voneinander getrennt würden. In der zehnten Plage tötete Gott alle Erstgeborenen der Ägypter und die Erstgeburt ihres Viehs. Die Israeliten jedoch wies Er an, die Türpfosten und Türstürze ihrer Häuser mit Lammb Blut zu bestreichen, damit der Engel des Todes an ihnen vorübergehen würde. Die Erstgeborenen der Ägypter waren auf der satanischen

---

<sup>68</sup> Dtn 10,16

<sup>69</sup> Gen 17,10-11

<sup>70</sup> Lev 19,22-23

<sup>71</sup> Ex 7,14-12,36

<sup>72</sup> Gen 31,7

<sup>73</sup> Ex 10,21-23

Seite und in der Position Kains. Gott schlug sie, um die Israeliten, die in der Position des zweiten Sohnes Abel standen, zur Position des ältesten Sohnes wiederherzustellen. Satan hatte die Position des ältesten Sohnes an sich gerissen und damit die Führungsposition im Verlauf der Geschichte übernommen und sich vor Gott gestellt.<sup>74</sup> Diese Plage kündigte an, dass die Seite Satans bei der Ankunft Jesu zugrunde geht, während die Seite Gottes in der Position des zweiten Sohnes durch das erlösende Blut Jesu gerettet wird. Mose nahm große Reichtümer aus Ägypten mit.<sup>75</sup> Das deutete die Wiederherstellung aller Dinge beim Kommen Jesu an.

Nach jeder Plage verhärtete Gott das Herz des Pharao.<sup>76</sup> Dafür gab es verschiedene Gründe. Erstens wollte Gott den Israeliten zeigen, dass Er Gott war, indem Er wiederholt Seine Macht manifestierte.<sup>77</sup> Zweitens wollte Gott, dass der Pharao alles versuchte, die Israeliten festzuhalten, bevor Er ihn dazu brachte, sie aufzugeben. Dadurch sollte der Pharao seine Machtlosigkeit erkennen und jede noch bestehende Verbindung zu den Israeliten aufgeben, nachdem sie abgezogen waren. Drittens wollte Gott, dass die Israeliten ihre Bindung an Ägypten lösten, indem Er in ihnen starke feindselige Gefühle Pharao gegenüber hervorrief.

Gott startete Seine Vorsehung für den Beginn des ersten Weges der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene, als Mose den Ägypter erschlug. Doch dieser Weg kam zu einem raschen Ende, als die Israeliten Mose misstrauten. In der Vorsehung für den Beginn des zweiten Weges auf nationaler Ebene gewährte Gott den Israeliten die drei Wunderzeichen und die zehn Plagen. Als die Israeliten diese Wunder sahen, glaubten sie, dass Mose wirklich als ihr Führer von Gott gesandt war. Sie glaubten und folgten Mose, dem Abel-Typ, der das nationale Glaubensfundament errichtet hatte. Daher konnten die Israeliten den zweiten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene beginnen.

Doch die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur verlangte von den Israeliten mehr als nur kurzzeitiges Vertrauen und Gehorsam gegenüber Mose, während er diese Wunder vollbrachte. Sie hatten bereits vorher versagt und die Bedingung nicht erfüllt. Daher hatte Satan den gesamten vorgesehenen Weg der Wiederherstellung Kanaans beansprucht. Nun mussten die Israeliten diesen Weg dadurch wiederherstellen, dass sie während ihrer Reise Mose vertrauten und ihm gehorchten. Nur auf diese Weise würden sie die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur auf nationaler Ebene erfüllen. Bevor sie nicht die Wüste mit unerschütterlichem Glauben an Mose durchquert und das Land Kanaan betreten

<sup>74</sup> vgl. Parallelen 7

<sup>75</sup> Ex 12,35-36

<sup>76</sup> Ex 4,21; 10,27

<sup>77</sup> Ex 10,1-2

hatten, konnte das substanzielle Fundament auf nationaler Ebene nicht errichtet werden.

Die Vorsehung für den Beginn des zweiten Weges der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene war mit größerer Gnade ausgestattet als der erste Weg. Da sich die Verlängerung durch den Unglauben der Israeliten ergeben hatte, war die Wiedergutmachungsbedingung, die sie erfüllen mussten, jedoch entsprechend schwieriger. Wären die Israeliten Mose beim ersten Weg gefolgt, hätte sie Mose auf direktem Weg durch das Land der Philister geführt, und sie hätten in einundzwanzig Tagen Kanaan erreicht. Diese Zeit entspricht den einundzwanzig Jahren Jakobs in Haran. Doch auf dem zweiten Weg führte Gott das Volk nicht auf dem direkten Weg. Er machte sich Sorgen, die Israeliten könnten wieder den Glauben verlieren und nach Ägypten zurückkehren, wenn sie auf die kriegerischen Philister stießen.<sup>78</sup> Stattdessen führte sie Gott auf einem langen Umweg durch das Rote Meer und durch die Wüste. Gott wollte sie erst nach einundzwanzig Monaten nach Kanaan bringen.

Für die Israeliten begann daher unter Moses Führung ein Weg von einundzwanzig Monaten durch die Wüste. Diesen Weg wollen wir nun untersuchen und herausfinden, inwieweit er Jesus als Vorbild diente, um die Menschheit auf den Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene zu führen.

Als Pharao Mose widerwillig erlaubte, dass die Israeliten in Ägypten Opfer darbringen durften, wollte Mose mehr und sagte:

Das können wir nicht tun. Denn wir müssen dem Herrn, unserm Gott, Schlachtopfer darbringen, die bei den Ägyptern Anstoß erregen. Wenn wir vor ihren Augen Schlachtopfer darbringen, die bei ihnen Anstoß erregen, werden sie uns dann nicht steinigen? Wir sollen drei Tagesmärsche weit in die Wüste ziehen, und dem Herrn, unserm Gott, Schlachtopfer darbringen, wie er es uns gesagt hat. — Ex 8,22-23

Mose verlangte drei Tage Zeit mit der Absicht, den Pharao zu täuschen und das ganze Volk aus Ägypten herauszuführen.

Diese dreitägige Periode hatte dieselbe Bedeutung wie Abrahams dreitägige Reise zum Berg Moriya, die er benötigte, um seine Bindung an Satan zu lösen, bevor er Isaak als Opfer darbringen konnte. Seit Abrahams Zeit ist das die Wiedergutmachungsperiode, die für die Trennung von Satan zu Beginn einer neuen Vorsehung notwendig ist. Als sich Jakob auf den Weg der Wiederherstellung Kanaans machte, gab es eine dreitägige Periode, in der er die Bindung an Satan durchtrennte, indem er Laban täuschte und Haran verließ.<sup>79</sup> Ebenso verlangte Mose

<sup>78</sup> Ex 13,17

<sup>79</sup> Gen 31,19-22

am Beginn des nationalen Weges, drei Tage verreisen zu dürfen mit der Absicht, den Pharao zu täuschen und das Volk aus der Knechtschaft zu befreien. Auch Jesus würde den geistigen Weg der Wiederherstellung erst beginnen, nachdem er vor seiner siegreichen Auferstehung durch drei Tage der Trennung von Satan gegangen war.

Die Israeliten, die der Bibel zufolge an die 600.000 Mann zählten, brachen nach dem hebräischen Kalender am fünfzehnten Tag des ersten Monats von Ramses auf.<sup>80</sup> Während ihrer dreitägigen Reise bis zum ersten Lager in Sukkot hielten sie am Willen Gottes fest. Von dieser Zeit an gewährte ihnen Gott die Gnade einer Wolkensäule bei Tag und einer Feuersäule bei Nacht, um ihnen den Weg zu zeigen.<sup>81</sup> Die Wolkensäule, die die Israeliten bei Tag (Yang) führte, symbolisierte Jesus, der eines Tages die Israeliten auf den Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene führen würde. Die Feuersäule bei Nacht (Yin) symbolisierte den Heiligen Geist, der sie als weiblicher Geist führen sollte.

Am Ufer des Roten Meeres streckte Mose auf Gottes Geheiß seinen Stab aus und teilte die Wasser; dann führte er die Israeliten trockenen Fußes hindurch. Als ihnen die Ägypter in ihren Streitwagen nachsetzten, schlossen sich die Wasser. Sie wurden überschwemmt und kamen in den Fluten um.<sup>82</sup> Wie bereits früher ausgeführt, repräsentierte Mose Gott dem Pharao gegenüber<sup>83</sup> und sein Stab symbolisierte Jesus, der in Zukunft die Macht Gottes manifestieren würde. Daher deutete dieses Wunder an, was beim Kommen Jesu geschehen wird. Satan wird denjenigen nachsetzen, die an Jesus glauben und ihm auf dem Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene folgen. Doch Jesus wird seinen eisernen Stab<sup>84</sup> heben und das tosende Meer<sup>85</sup> dieser Welt schlagen. Die Wasser werden sich teilen und einen ebenen Pfad freigeben, auf dem die Gläubigen wandeln können, während Satan auf seiner Verfolgungsjagd zugrunde gehen wird.

Die Israeliten durchquerten das Rote Meer und erreichten am fünfzehnten Tag des zweiten Monats die Wüste von Sin. Von da an bis zu jenem Tag, an dem sie bewohnbares Land erreichten, ernährte sie Gott mit Manna und Wachteln.<sup>86</sup> Manna und Wachteln bedeuteten das Leben spendende Fleisch und Blut Jesu, das Gott auf dem Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene geben würde.

<sup>80</sup> Ex 12,37; Num 33,3

<sup>81</sup> Ex 13,21

<sup>82</sup> Ex 14,21-28

<sup>83</sup> Ex 7,1

<sup>84</sup> Offb 2,27; Ps 2,9. Der eiserne Stab (Zepter) bedeutet Gottes Wort; vgl. Eschatologie 3.2.2

<sup>85</sup> Die Bibel verwendet das Wort Wasser als Symbol für die sündige Welt (Offb 17,15).

Daher wird diese Welt manchmal mit einem „tosenden Meer“ verglichen.

<sup>86</sup> Ex 16,13-35



Daher sagte Jesus:

Eure Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und sind gestorben ... Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben ... Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch. – *Joh 6,49-53*

Als die Israeliten die Wüste von Sin verließen und bei Refidim lagerten, gab es kein Trinkwasser. Gott gab Mose den Auftrag, den Fels am Horeb zu schlagen, damit daraus Wasser entspringe. Mose handelte dem Auftrag entsprechend und gab den Leuten Wasser, das ihnen das Leben rettete.<sup>87</sup> Paulus schrieb: „Und dieser Fels war Christus.“<sup>88</sup> Daher deutete das Wunder vom Wasser aus dem Fels an, dass der Messias die ganze Menschheit mit dem Wasser des Lebens retten wird, von dem Jesus sagte: „Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben.“<sup>89</sup> Die zwei Steintafeln, die Mose auf dem Berg Sinai erhalten hatte, symbolisierten Jesus und die für ihn vorgesehene Braut. Aber der Fels als Ursprung der Steintafeln symbolisierte Gott. Als Mose den Fels schlug und den Leuten Wasser gab, war das die Grundlage dafür, dass er die Steintafeln empfangen sowie die Bundeslade und die Wohnstätte<sup>90</sup> bauen konnte.

Josua kämpfte gegen die Amalekiter bei Refidim. Solange Mose seine Hände emporhielt, waren die Israeliten stärker; doch sobald Mose die Hände sinken ließ, erlitten sie einen Rückschlag. Aaron und Hur halfen Mose, sich auf einen Stein zu setzen, und hielten links und rechts seine Hände empor. Auf diese Weise halfen sie Josua, den König der Amalekiter und seine Truppen zu überwältigen.<sup>91</sup> Auch damit wird angedeutet, was beim Kommen Jesu geschehen würde. Josua symbolisierte die Gläubigen, die Amalekiter symbolisierten die satanische Welt und Aaron und Hur Jesus und den Heiligen Geist. Die Tatsache, dass Aaron und Hur Moses Hände emporhielten und es auf diese Weise Josua ermöglichten, die Amalekiter zu besiegen, deutet an, dass gläubige Menschen, die die Dreifaltigkeit – Gott, Jesus und den Heiligen Geist – verehren, alles Böse besiegen, mit dem sie konfrontiert werden.

### 2.2.2.3 DIE VORSEHUNG DER WIEDERHERSTELLUNG UND DIE WOHNSTÄTTE

Die Israeliten erhielten die Steintafeln, die Wohnstätte (Gottes) und die Bundeslade. Zunächst wollen wir sehen, wie sie diese Dinge

<sup>87</sup> Ex 17,6

<sup>88</sup> 1 Kor 10,4

<sup>89</sup> Joh 4,14

<sup>90</sup> In der Einheitsübersetzung wird für Tabernakel oder Stiftshütte das Wort Wohnstätte verwendet.

<sup>91</sup> Ex 17,10-13



bekamen. Nach ihrem Sieg über die Amalekiter gelangten die Israeliten am Beginn des dritten Monats in die Wüste Sinai.<sup>92</sup> Dann nahm Mose 70 Älteste mit sich und bestieg den Berg Sinai, um Gott zu begegnen. Nur Mose wurde auf den Gipfel des Berges gerufen, wo ihm Gott den Auftrag gab, 40 Tage zu fasten, um die Steintafeln mit den Zehn Geboten in Empfang nehmen zu können.<sup>93</sup> Im Laufe dieser Fastenzeit erhielt Mose Anweisungen für den Bau der Bundeslade und der Wohnstätte.<sup>94</sup> Als die 40-tägige Fastenzeit zu Ende war, erhielt Mose die beiden Steintafeln, auf die Gott die Zehn Gebote geschrieben hatte.<sup>95</sup>

Als Mose mit den beiden Steintafeln den Berg hinabstieg und zu den Israeliten kam, musste er feststellen, dass sie ein goldenes Kalb anbeteten. Während Mose abwesend war, hatte das Volk Aaron gedrängt, das Kalb herzustellen. Als er es angefertigt hatte, erklärten sie, dass dies der Gott sei, der sie aus Ägypten herausgeführt hätte. Mose brannte vor Zorn, als er das sah. Er schleuderte die Steintafeln zu Boden und zerschmetterte sie am Fuß des Berges.<sup>96</sup> Gott erschien Mose ein zweites Mal und gab ihm den Auftrag, ein weiteres Paar Steintafeln zu meißeln, die den ersten gleichen sollten. Er versprach ihm, darauf nochmals die Zehn Gebote zu schreiben. Mose trat auf dem Berg vor Gott hin und fastete ein zweites Mal 40 Tage. Gott diktierte Mose die Zehn Gebote und Mose schrieb sie auf die Tafeln.<sup>97</sup> Mose nahm die Tafeln und trat erneut vor die Israeliten hin. Diesmal akzeptierten sie Mose. Nach seinen Anweisungen bauten sie die Bundeslade und errichteten die Wohnstätte.<sup>98</sup>

#### 2.2.2.3.1 DIE BEDEUTUNG UND DER ZWECK DER STEINTAFELN, DER BUNDESLADE UND DER WOHNSTÄTTE

Was bedeuteten die Steintafeln? Als Mose die Steintafeln erhielt, die Gott beschrieben hatte, bedeutete dies den Übergang vom Zeitalter der Vorsehung für das Fundament der Wiederherstellung zum Anfang des Zeitalters der Vorsehung der Wiederherstellung. In dem Zeitabschnitt, der nun zu Ende ging, konnten die gefallen Menschen nur durch Opfergaben eine Beziehung zu Gott herstellen; jetzt konnten sie mit Gott durch das geoffenbarte Wort in Beziehung treten. Es wurde bereits früher erklärt, dass Adam und Eva, die durch das Wort geschaffen waren, zur Inkarnation des Wortes geworden wären, hätten sie Vollkommenheit erlangt. Doch sie fielen und verloren das Wort.<sup>99</sup> Mose erhielt am Ende einer 40-tägigen Grundlage für die Trennung von Satan die beiden

<sup>92</sup> Ex 19,1

<sup>93</sup> Ex 24,9-10,18

<sup>94</sup> Ex 25-31

<sup>95</sup> Ex 31,18

<sup>96</sup> Ex 32,1-19

<sup>97</sup> Ex 34,1.27-28

<sup>98</sup> Ex 35-40

<sup>99</sup> vgl. Auferstehung 1.2.1

Steintafeln, auf denen das „Wort“ geschrieben stand. Das bedeutete die symbolische Wiederherstellung von Adam und Eva als Verkörperungen des Wortes. Die zwei Steintafeln symbolisierten den wiederhergestellten Adam und die wiederhergestellte Eva sowie Jesus und den Heiligen Geist, die als substanzielle Verkörperung des Wortes kommen werden. In der Bibel symbolisiert ein weißer Stein Christus.<sup>100</sup> „Und dieser Fels war Christus.“<sup>101</sup> Als Symbole für Jesus und die für ihn vorgesehene Braut symbolisierten die Steintafeln zugleich Himmel und Erde.

Was symbolisierte die Wohnstätte? Jesus verglich seinen Körper mit dem Tempel in Jerusalem.<sup>102</sup> Die Nachfolger, die an ihn glauben, werden Gottes Tempel genannt.<sup>103</sup> Der Tempel stellte demnach ein Abbild Jesu dar. Wären die Israeliten beim ersten Weg der Wiederherstellung Kanaans unter Moses Führung erfolgreich gewesen, hätten sie unmittelbar nach ihrer Ankunft in Kanaan den Tempel gebaut und Vorbereitungen getroffen, den Messias zu empfangen. Doch wegen ihres Unglaubens wurde der erste Weg bereits zu Beginn vereitelt. Auf dem zweiten Weg führte Gott sie auf einer umständlichen Route durch das Rote Meer und die Wüste. Gott konnte ihnen noch nicht erlauben, den Tempel zu bauen, sondern entschied sich als Ersatz für die Wohnstätte, die man von Ort zu Ort tragen konnte. Die Wohnstätte repräsentierte – wie der spätere Tempel – Jesus, jedoch symbolisch. Als Gott Mose den Auftrag erteilte, die Wohnstätte zu bauen, sagte Er: „Macht mir ein Heiligtum! Dann werde ich in ihrer Mitte wohnen.“<sup>104</sup>

Die Wohnstätte war in zwei Teile geteilt: der heilige Platz (Heiligtum) und der heiligste Platz (das Allerheiligste). Nur der Hohepriester durfte das Allerheiligste betreten und auch nur einmal im Jahr, und zwar, um am Tag der Sühne das Opfer darzubringen. Im Allerheiligsten wurde die Bundeslade aufbewahrt. Es war jener Ort, an dem Gott selbst gegenwärtig war. Es symbolisierte den Geist Jesu. Das Heiligtum beinhaltete einen Leuchter, einen Weihrauchaltar und einen Tisch für die Schaubrote und wurde täglich von den Priestern gehütet. Dieser Raum symbolisierte den Körper Jesu. Darüber hinaus symbolisierten das Allerheiligste die Geistige Welt und das Heiligtum die Physische Welt. Als Jesus gekreuzigt wurde, riss der Vorhang zwischen dem Heiligtum und dem Allerheiligsten von oben bis unten entzwei.<sup>105</sup> Das bedeutete, dass die Kreuzigung Jesu die Basis für geistige Erlösung bildete und das Tor zwischen Geist und Fleisch oder zwischen Himmel und Erde geöffnet wurde.

<sup>100</sup> Offb 2,17

<sup>101</sup> 1 Kor 10,4

<sup>102</sup> Joh 2,19-21

<sup>103</sup> 1 Kor 3,16

<sup>104</sup> Ex 25,8

<sup>105</sup> Mt 27,51

Was symbolisierte die Bundeslade? Sie wurde im Allerheiligsten aufbewahrt und enthielt die Beweisstücke des Bundes mit Gott. Das waren zunächst die beiden Steintafeln, die Jesus und die für ihn vorgesehene Braut sowie Himmel und Erde symbolisierten. Dazu kam das Manna, die Hauptnahrung der Israeliten auf ihrem Weg durch die Wüste; es symbolisierte den Körper Jesu. Das Manna befand sich in einer goldenen Urne, die die Herrlichkeit Gottes symbolisierte. Die Bundeslade enthielt auch den Stab Aarons, der Gottes Macht zeigte, indem er Knospen und frische Triebe ansetzte.<sup>106</sup> Sie symbolisierte daher den Kosmos und zugleich repräsentierte sie die gesamte Wohnstätte im kleineren Format.

Der Gnadensitz<sup>107</sup> befand sich ganz oben auf der Bundeslade. Zwei Cherubim aus getriebenem Gold befanden sich zu beiden Seiten des Gnadensitzes und überschatteten ihn mit ihren Flügeln. Gott versprach, über dem Gnadensitz zwischen den Cherubim zu erscheinen und den Israeliten dort Anweisungen zu geben.<sup>108</sup> Das bedeutete, dass Gott über dem Gnadensitz erscheinen würde, wenn Jesus und seine Braut, die durch die beiden Steintafeln symbolisiert wurden, kommen und die Menschen von ihren Sünden reinigen. Dann würde Gott den Weg zwischen den Cherubim, die den Weg zum Baum des Lebens im Garten Eden versperrt hatten, öffnen.<sup>109</sup> Jeder hätte dann die Möglichkeit, vor Jesus, den Baum des Lebens, hinzutreten und Gottes Wort in seiner ganzen Fülle zu empfangen.

Zu welchem Zweck gab Gott den Israeliten die Steintafeln und ließ sie die Wohnstätte und die Bundeslade bauen? Nachdem die Israeliten die Wiedergutmachungsperiode von 400 Jahren, die wegen Abrahams Fehler beim Opfer notwendig geworden war, beendet hatten, brachen sie in die Wüste auf. Gott schlug die Ägypter mit drei Wunderzeichen und zehn Plagen und ertränkte die Soldaten, welche die Israeliten durch das Rote Meer verfolgen wollten. Die Israeliten konnten nicht nach Ägypten zurückkehren, aber nicht nur deshalb, weil Gott es verboten hatte, sondern weil die Ägypter zu ihren erbitterten Feinden geworden waren. Sie hatten keine andere Wahl, als ihren Weg nach Kanaan fortzusetzen. Denn Gott hatte sie zu einem Punkt geführt, an dem es kein Zurück mehr gab. Trotzdem verloren die Israeliten im Laufe ihrer Reise immer wieder den Glauben. Schließlich bestand die Gefahr, dass selbst Mose in Unglauben fallen könnte. Um dieser Situation vorzubeugen, errichtete Gott ein Objekt des Glaubens, das immer gleich blieb, auch wenn sich die Menschen änderten. Solange wenigstens ein einziger Mensch dieses

<sup>106</sup> Hebr 9,4

<sup>107</sup> In der deutschen Einheitsübersetzung findet sich der Ausdruck „Deckplatte“ und nicht „Gnadensitz“ wie in der englischen

Version. Im koreanischen Originaltext steht hier „Ort der Versöhnung“.

<sup>108</sup> Ex 25,17-22

<sup>109</sup> Gen 3,24

Objekt mit absolutem Glauben verehrte, könnte Gott durch ihn Seinen providenziellen Willen fortsetzen. Diese Person würde die Mission erben, dem Glaubensobjekt zu dienen, so wie in einem Staffellauf der Stab von einem Läufer an den nächsten weitergereicht wird.

Dieses Glaubensobjekt war die Wohnstätte, in der die Bundeslade und die beiden Steintafeln aufbewahrt wurden. Die Wohnstätte repräsentierte für die Israeliten den Messias. Das bedeutet, dass der Messias bereits symbolisch gekommen war, als sie die Wohnstätte bauten.

Die Israeliten sollten die Wohnstätte verehren, als wäre sie der Messias, und unter Moses Führung in das gelobte Land Kanaan zurückkehren. Dadurch würden sie das substanzielle Fundament auf nationaler Ebene errichten. Selbst wenn alle Israeliten auf ihrem Weg den Glauben verlieren sollten, könnte ihnen erlaubt werden, ihren Unglauben wieder gutzumachen und auf dem von Mose errichteten Fundament wiederhergestellt zu werden, solange dieser die Wohnstätte in Ehren hielt. Selbst wenn darüber hinaus auch Mose seinen Glauben verlöre, könnte Gott durch einen einzigen Israeliten, der anstelle von Mose die Wohnstätte verehrte, das ganze Volk wiederherstellen.

Hätten die Israeliten Mose vertraut und wären sie auf dem ersten nationalen Weg nach Kanaan gelangt, dann hätte Moses Familie die Rolle der Wohnstätte übernommen und Mose selbst hätte die Aufgabe erfüllt, welche die beiden Steintafeln und die Bundeslade hatten. Moses Familie wäre zum Träger und Garant des himmlischen Gesetzes geworden. Dann hätten die Israeliten in Kanaan den Tempel bauen können. Steintafeln, Bundeslade und Wohnstätte wären nicht nötig gewesen. Erst nachdem das Volk seinen Glauben verloren hatte, erhielt es all dies als Mittel für seine Rettung. Die Wohnstätte als symbolische Darstellung von Jesus und der für ihn vorgesehenen Braut war nur solange notwendig, bis der Tempel gebaut war. Der Tempel als abbildhafte Darstellung von Jesus und der für ihn vorgesehenen Braut war nur bis zum Kommen Jesu, der als Inkarnation des Tempels kam, notwendig.

#### 2.2.2.3.2 *DAS FUNDAMENT FÜR DIE WOHNSTÄTTE*

Um den Messias empfangen zu können, muss ein Fundament errichtet werden. Ebenso mussten die Israeliten ein Fundament errichten, bevor sie die Wohnstätte, die symbolische Darstellung des Messias, bauen und verehren konnten. Selbstverständlich mussten als Fundament für die Wohnstätte ein Glaubensfundament und ein substanzielles Fundament errichtet werden. Wir wollen nun untersuchen, wie die Israeliten diese beiden Fundamente unter Moses Führung errichteten.

Mose sollte Gottes Anweisungen folgen und das Glaubensfundament für die Wohnstätte errichten, indem er 40 Tage fastete und betete. Diese Periode diente der Trennung von Satan. Auf diesem Glaubensfundament für die Wohnstätte sollten die Israeliten Mose vertrauensvoll gehorchen und ihn unterstützen, da er daran arbeitete, das Ideal der Wohnstätte zu verwirklichen. Dadurch würden sie die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur erfüllen und das substanzielle Fundament für die Wohnstätte errichten. In diesem Zusammenhang beinhaltet der Begriff „Wohnstätte“ auch die beiden Steintafeln und die Bundeslade.

#### DAS ERSTE FUNDAMENT FÜR DIE WOHNSTÄTTE

Die Menschen wurden am sechsten Tag geschaffen und sollten das Wort verkörpern.<sup>110</sup> Um nun den gefallen Menschen das Wort der Neuschöpfung für ihre Wiederherstellung zu geben, muss Gott zunächst die Zahl Sechs wiederherstellen, welche die Schöpfungsperiode repräsentiert und von Satan entweiht wurde. Deshalb heiligte Gott den Berg Sinai, indem Er ihn sechs Tage lang in die Wolke der Herrlichkeit Gottes hüllte. Am siebenten Tag erschien Er Mose und rief ihn mitten aus der Wolke herbei. Von da an begann Mose 40 Tage und 40 Nächte zu fasten.<sup>111</sup> Gott wies Mose an, eine Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan zu legen, um das Glaubensfundament für die Wohnstätte, das Symbol für den Messias, zu errichten. Gott sah, dass dies notwendig war, weil die Israeliten ihren Glauben nach der Durchquerung des Roten Meeres verloren hatten.<sup>112</sup>

Wie oben erwähnt, konnte die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur von den Israeliten auf ihrem Weg der Wiederherstellung Kanaans nicht erfüllt werden, indem sie nur während der kurzen Zeit an Moses glaubten und ihm nachfolgten, als er Gottes Macht manifestierte. Vielmehr hätte das Volk seinen Glauben und seine Nachfolge so lange unter Beweis stellen müssen, bis es in Kanaan angekommen wäre, den Tempel errichtet und den Messias empfangen hätte. Um die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur zu erfüllen und das substanzielle Fundament für die Wohnstätte zu errichten, war es ebenfalls notwendig, dass die Israeliten Mose von dem Augenblick an, als er auf den Berg stieg, um 40 Tage zu fasten, bis zur Fertigstellung der Wohnstätte gläubig gehorchten. Doch während Mose auf dem Berg fastete und betete, verlor das ganze Volk den Glau-

<sup>110</sup> Joh 1,3

<sup>111</sup> Ex 24,16-18

<sup>112</sup> Ex 16,1-12; 17,2-4

ben und verehrte das goldene Kalb. Folglich wurde das substanzielle Fundament für die Wohnstätte nicht errichtet.

Da die Menschen selbst die Grundlage für das Wort verloren haben, ist es ihre Verantwortung, die Grundlage wieder zu gewinnen, auf der sie das Wort erneut empfangen können. Daher greift Gott nicht in das menschliche Handeln ein, wenn sie daran arbeiten, die Welt wiederherzustellen. Das ist der Grund, warum Gott nicht eingegriffen hat, als die Israeliten sündigten, obwohl Er sie mit Zeichen und Wundern geleitet hatte.

Als Mose sah, dass das Volk ein Götzenbild anbetete und es verehrte, raste er vor Wut. Er warf die Steintafeln zu Boden und zerschmetterte sie.<sup>113</sup> Das Ergebnis war, dass Satan in das Glaubensfundament für die Wohnstätte eindrang, das Mose durch eine Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan errichtet hatte. Wie wir schon oben gesagt haben, symbolisierten die beiden Steintafeln Jesus und die für ihn vorgesehene Braut, die als wiederhergestellter zweiter Adam und als wiederhergestellte zweite Eva kommen sollten. Dieses Ereignis deutete an, dass Jesus möglicherweise am Kreuz sterben müsste, ohne die ihm von Gott gegebene Mission mit der für ihn vorgesehenen Braut erfüllt zu haben, wenn er bei seinem Kommen das jüdische Volk ohne Glauben vorfinden würde.

Der Unglaube der Israeliten am Berg Sinai verzögerte Gottes Vorsehung, das Fundament für die Wohnstätte zu errichten. Damit wurden Gottes angestrenzte Bemühungen zunichte gemacht, das Volk von Satan zu trennen und seinen Gehorsam Mose gegenüber zu verbessern. Doch wegen seines wiederholten Unglaubens musste Gottes Vorsehung der Errichtung des Fundaments für die Wohnstätte um einen zweiten und dann um einen dritten Versuch verlängert werden.

#### DAS ZWEITE FUNDAMENT FÜR DIE WOHNSTÄTTE

Die Israeliten fielen während der Vorsehung für den Empfang der Steintafeln und den Bau der Wohnstätte in Unglauben. Doch weil sie auf dem Fundament standen, vom Wasser aus dem Fels bei Refidim, der symbolischen Wurzel der Steintafeln, getrunken zu haben, erhielten sie eine zweite Chance. Gott erschien Mose, nachdem er die Tafeln zerbrochen hatte, und versprach ihm eine weitere Niederschrift Seines Wortes. Diesmal verlangte Gott, dass Mose selbst die Platten behaute, auf denen Er schreiben würde. Darüber hinaus war es für Mose nicht möglich, die Steintafeln wiederherzustellen oder die Wohnstätte um sie herum zu bauen, ohne vorher das Glaubensfundament für die Wohnstätte wieder-

<sup>113</sup> Ex 32,19



herzustellen. Dazu musste er nochmals eine Periode von 40 Tagen für die Trennung von Satan durchlaufen. Deshalb musste Mose weitere 40 Tage fasten, bevor er das zweite Paar Steintafeln mit den Zehn Geboten<sup>114</sup> empfangen und die Wohnstätte als Glaubensobjekt errichten konnte. Diesmal warteten die Israeliten gläubig auf Moses Rückkehr.

Moses erfolgreiches Bemühen, die zerbrochenen Tafeln durch ein 40-tägiges Fasten wiederherzustellen, und der Glaube der Israeliten an ihn deuteten an, dass Jesus trotz der Kreuzigung zurückkehren und mit seiner Erlösung neu beginnen könnte; dies aber nur, wenn die Gläubigen demütig die Wiedergutmachungsbedingung für seinen Empfang während der 40 Tage nach der Auferstehung des Herrn als 40-tägige Grundlage für die Trennung von Satan erfüllten.

Weil die Israeliten ihren Glauben bewahrten, während Mose auf dem Berg fastete, und dann seine Anweisungen beim Bau der Wohnstätte befolgten, erfüllten sie die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur. Damit errichteten sie das substanzielle Fundament für die Wohnstätte. Am ersten Tag des ersten Monats im zweiten Jahr war der Bau der Wohnstätte fertiggestellt.<sup>115</sup> Wie schon vorher erwähnt, erforderte das substanzielle Fundament des zweiten Weges der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene viel mehr als die bloße Errichtung der Wohnstätte. Die Israeliten sollten die Wohnstätte so lange mit größerer Ehrerbietung verehren, als sie ihr eigenes Leben wertschätzten, bis sie in Kanaan angekommen waren und den Tempel gebaut hatten. Diesen Glauben sollten sie dann bewahren, bis sie den Messias empfangen konnten.

Am zwanzigsten Tag des zweiten Monats im zweiten Jahr stellten sich die Israeliten in der Wüste Sinai um die Wohnstätte auf und ließen sich von der Wolkensäule führen.<sup>116</sup> Doch bereits nach kurzer Zeit begannen sie, sich über ihr schweres Los zu beklagen und gegen Mose zu murren. Sogar als Gott ihr Lager in Seinem brennenden Zorn zerstörte, bereuten die Israeliten nicht. Sie beklagten sich weiterhin und jammerten, dass sie außer Manna nichts zu essen hätten. Sie waren gegen Mose aufgebracht und sehnten sich nach Fleisch, Früchten, Gemüse und den Gütern von Ägypten.<sup>117</sup> Auf diese Weise versagten die Israeliten und konnten auch im zweiten Anlauf das Fundament für die Wohnstätte nicht errichten. Satan drang ein. Die Vorsehung der Wiederherstellung dieses Fundaments wurde ein drittes Mal verlängert.

---

<sup>114</sup> Ex 34,28

<sup>115</sup> Ex 40,17

<sup>116</sup> Num 10,11-12

<sup>117</sup> Num 11,1-6



## DAS DRITTE FUNDAMENT FÜR DIE WOHNSTÄTTE

Obwohl Satan das zweite Fundament für die Wohnstätte entweihte, zeigte Mose weiterhin unerschütterlichen Glauben und Hingabe an die Wohnstätte. Daher stand die Wohnstätte fest auf dem Glaubensfundament, das Mose errichtet hatte, während die Israeliten noch immer auf dem Fundament standen, das sie gebildet hatten, als sie das Wasser aus dem Fels von Refidim tranken.<sup>118</sup> Der Fels war, wie schon erwähnt, die Wurzel der Steintafeln, die das Zentrum der Wohnstätte bildeten. Auf diesem Fundament wurde den Israeliten noch eine weitere Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan gestattet. Durch ihren Gehorsam gegenüber Mose, der nach wie vor die Wohnstätte ehrte, sollten sie in ihrem dritten Versuch durch Wiedergutmachung das Fundament für die Wohnstätte wiederherstellen. Die 40-tägige Mission, das Land Kanaan auszukundschaften, wurde ihnen als Bedingung gegeben, um dies zu erreichen.

Gott ließ Mose je einen Führer aus den zwölf Stämmen Israels auswählen und sie nach Kanaan schicken, um das Land 40 Tage lang zu erkunden.<sup>119</sup> Als sie zurückkehrten, berichteten alle Kundschafter, ausgenommen Josua und Kaleb, ohne Glauben und Vertrauen:

Das Volk, das im Land wohnt, ist stark, und die Städte sind befestigt und sehr groß ... (es) ist ein Land, das seine Bewohner auffrisst; alle Leute, die wir dort gesehen haben, sind hochgewachsen ... Wir kamen uns selbst klein wie Heuschrecken vor, und auch ihnen erschienen wir so. – *Num 13,28; 32-33*

Daraus schlossen sie, dass die Israeliten nicht in der Lage wären, die befestigten Städte Kanaans einzunehmen und ihre Bewohner zu besiegen. Als die Israeliten diese Berichte hörten, waren sie erneut gegen Mose aufgebracht. Sie verlangten nach einem anderen Führer, der sie nach Ägypten zurückführen sollte. Nur Josua und Kaleb riefen die Leute auf, keine Angst zu haben, sondern Gott zu gehorchen und die Kanaaniter anzugreifen:

Lehnt euch nur nicht gegen den Herrn auf! Habt keine Angst vor den Leuten in jenem Land; sie werden unsere Beute. Ihr schützender Schatten ist von ihnen gewichen, denn der Herr ist mit uns. Habt keine Angst vor ihnen! – *Num 14,9*

Die Israeliten nahmen diese Ermahnung nicht an und versuchten, Josua und Kaleb zu steinigen. In diesem Augenblick erschien die Herr-

<sup>118</sup> Ex 17,6

<sup>119</sup> Num 13,1; 25

lichkeit des Herrn dem ganzen Volk und Gott sagte zu Mose:

Wie lange verachtet mich diese Volk noch, wie lange noch wollen sie nicht an mich glauben trotz all der Zeichen, die ich mitten unter ihnen vollbracht habe? – *Num 14,11*

Eure Kinder aber, von denen ihr gesagt habt, sie würden eine Beute der Feinde werden, sie werde ich in das Land bringen. Sie werden das Land kennen lernen, das ihr verschmäht habt. Eure Leichen aber werden in dieser Wüste liegen bleiben. Eure Söhne müssen 40 Jahre lang ihr Vieh in der Wüste weiden lassen; sie haben so lange unter eurer Untreue zu leiden, bis ihr alle tot in der Wüste liegt. So viele Tage, wie ihr gebraucht habt, um das Land zu erkunden, nämlich 40 Tage, so viele Jahre lang – für jeden Tag ein Jahr – müsst ihr die Folgen eurer Schuld tragen, also 40 Jahre lang; dann werdet ihr erkennen, was es heißt, mir Widerstand zu leisten.“ – *Num 14,31-34*

Wegen ihres Unglaubens misslang das dritte Fundament für die Wohnstätte. Ihr Weg durch die Wüste von 21 Monaten wurde auf 40 Jahre verlängert.

#### 2.2.2.4 DAS SCHEITERN DES ZWEITEN WEGES DER WIEDERHERSTELLUNG KANAANS AUF NATIONALER EBENE

Wegen des Unglaubens der Israeliten konnte Satan dreimal in das Fundament für die Wohnstätte eindringen. Daher wurde die nationale Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur nicht erfüllt und das substanzielle Fundament für den zweiten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene nicht errichtet. So scheiterte der gesamte zweite Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene. Gottes Vorsehung musste um einen dritten Weg verlängert werden.

#### 2.2.3 DER DRITTE WEG DER WIEDERHERSTELLUNG KANAANS AUF NATIONALER EBENE

##### 2.2.3.1 DAS GLAUBENSFUNDAMENT

Da die Israeliten von Furcht befallen wurden, als sie den Bericht der ungläubigen Kundschafter hörten, scheiterte der zweite Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene. Die 40 Jahre, die Mose in der Wüste von Midian zugebracht hatte, um das Glaubensfundament wiederherzustellen, wurden von Satan beansprucht. Weil der Auftrag,

das Land Kanaan auszukundschaften, misslungen war, musste das Volk 40 Jahre in der Wüste umherwandern, ein Jahr für jeden Tag, den die Kundschafter in Kanaan verbracht hatten, bis sie nach Kadesch-Barnea zurückkehrten. Diese 40-jährige Periode diente Mose zur Trennung von Satan, der in das frühere Glaubensfundament eingedrungen war. Mose sollte auch durch Wiedergutmachung das Glaubensfundament für den dritten Weg wiederherstellen. Er ehrte die Wohnstätte mit Glauben und Hingabe in all den 40 Jahren der Wüstenwanderung. Als er nach Kadesch-Barnea zurückkehrte, hatte er das Glaubensfundament für den dritten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene errichtet. Damit erlangte er auch die Position Abels für das substanzielle Fundament.

### 2.2.3.2 DAS SUBSTANZIELLE FUNDAMENT

Das substanzielle Fundament für den zweiten Weg scheiterte, als Satan wegen des ständigen Unglaubens des Volkes das Fundament für die Wohnstätte entweihte. Aber das Glaubensfundament für die Wohnstätte blieb bestehen, weil Mose nie aufhörte, sie treu zu verehren. Wären die Israeliten auf diesem Fundament im Verlauf ihrer 40-jährigen Wüstenwanderung Mose vertrauensvoll gefolgt und hätten damit eine Basis für die Trennung von Satan geschaffen, dann hätten sie das substanzielle Fundament für die Wohnstätte errichtet. Wenn sie Mose geehrt und ihm gehorcht hätten und dann gläubig nach Kanaan eingezogen wären, hätten sie somit das substanzielle Fundament für den dritten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene errichtet.

Mose musste in den 40 Jahren Wüstenwanderung das Glaubensfundament für den dritten nationalen Weg errichten. Für die Israeliten bestand das Ziel während dieser Periode darin, die Vorsehung zu erfüllen, um den dritten Weg zu beginnen. Das sollte dadurch erreicht werden, dass sie das Fundament für die Wohnstätte errichteten und auf diese Weise in den Zustand der Gnade zurückkehrten, in dem sie sich auf dem zweiten Weg befanden, als sie das erste Mal unter der Anleitung von Mose die Wohnstätte errichteten.

#### 2.2.3.2.1 DAS SUBSTANZIELLE FUNDAMENT MIT MOSE IM MITTELPUNKT

Die Steintafeln, die Wohnstätte und die Bundeslade waren auf dem zweiten Weg nur deshalb notwendig geworden, weil die Israeliten in der Wüste ihren Glauben verloren hatten. Bald nachdem sie das Rote Meer durchquert hatten, vergaßen sie die drei Wunderzeichen, die Gott ihnen gewährt hatte, als Er die Vorsehung für den Beginn leitete. Um dies

durch Wiedergutmachung wiederherzustellen, prüfte Gott das Volk 40 Tage lang, während Mose auf dem Berg war. Danach gab er ihnen drei Zeichen Seiner göttlichen Gnade: die Steintafeln, die Bundeslade und die Wohnstätte. Darüber hinaus hatte ihnen Gott die zehn Plagen gewährt, wodurch der zehnfache Betrug Labans an Jakob in Haran wiederhergestellt werden sollte. Doch als die Israeliten, sogar nachdem sie all das gesehen hatten, ihren Glauben verloren, versuchte Gott, die zehn Plagen durch Wiedergutmachung wiederherzustellen, und gab den Israeliten die Zehn Gebote. Hätten die Israeliten ihren Glauben erneuert, den drei Zeichen der göttlichen Gnade Ehrerbietung entgegengebracht und den Zehn Geboten gehorcht, wären sie in den Zustand der Gnade zurückgekehrt, in dem sie waren, als sie aufgrund der Kraft dieser Wunder aus Ägypten auszogen.

Folglich hätten die Israeliten Mose gläubig und gehorsam auf dem dritten Weg durch die Wüste folgen und so die 40-jährige Wiedergutmachungsperiode vollenden sollen. Nach ihrer Rückkehr nach Kadesch-Barnea hätten sie mit Mose auf dem Fundament für die Wohnstätte stehen und die Steintafeln, die Wohnstätte und die Bundeslade verehren sollen. Hätten sie auf diese Weise gehandelt, wären sie in jener Position gestanden, in der sie sich befanden, als die Vorsehung für den Beginn des zweiten Weges erfüllt wurde und Gott die Ägypter mit den drei Wunderzeichen und den zehn Plagen schlug. Die Steintafeln waren eine verkleinerte Darstellung der Bundeslade; die Bundeslade war eine verkleinerte Darstellung der Wohnstätte. Daher waren die Steintafeln auch eine verkleinerte Darstellung der Wohnstätte. Folglich repräsentieren die Steintafeln oder der Fels als deren Wurzel die Bundeslade und die Wohnstätte. Dementsprechend musste der dritte Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene bei Kadesch-Barnea beginnen. Den Beginn sollte eine Vorsehung bilden, die auf dem Fels beruhte. Hätten die Israeliten künftig die Wohnstätte mit Glauben und Hingabe geehrt und wären sie Mose nach Kanaan gefolgt, so hätten sie die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur erfüllt, die für das substanzielle Fundament des dritten nationalen Weges notwendig war.

Wie wollte Gott die Vorsehung für den Beginn, die auf dem Fels beruhte, durchführen? Während der 40-jährigen Wüstenwanderung verfielen die Israeliten wiederholt in Unglauben und beklagten sich. Um sie zu retten, beauftragte Gott Mose, mit seinem Stab den Fels zu schlagen, damit Wasser aus ihm hervorkäme und damit der Durst des Volkes gelöscht würde.<sup>120</sup> Mose sollte den Fels nur einmal schlagen. Von Ehrfurcht

<sup>120</sup> Num 20,4-5; 8

ergriffen, sollten sich die Israeliten dann mit Mose vereinigen. Dadurch sollten sie mit ihm auf dem Fundament für die Wohnstätte stehen. Auf diese Weise hätten sie die Vorsehung für den Beginn, der auf dem Fels beruhte, erfüllt. Wenn sie von da an Mose gehorcht hätten und ihm nachgefolgt wären, dann hätten sie das Fundament für die Wiederherstellung der Ursprünglichen Natur auf nationaler Ebene errichten können. Damit wäre das substanzielle Fundament für den dritten Weg der Wiederherstellung nach Kanaan mit Mose als Mittelpunkt errichtet worden.

Doch als Mose hörte, dass das Volk gegen ihn aufgebracht war und sich beklagte, kein Wasser zu haben, verlor er vor Wut die Selbstkontrolle und schlug den Fels zweimal. Darauf sagte Gott zu ihm und Aaron:

Weil ihr mir nicht geglaubt habt und mich vor den Augen der Israeliten nicht als den Heiligen bezeugen wolltet, darum werdet ihr dieses Volk nicht in das Land hineinführen, das ich ihm geben will.  
– Num 20,12

Weil Mose den Fels zweimal schlug, obwohl er es nur einmal tun sollte, zerstörte er die Vorsehung für den Beginn, die vom Fels ausgehen sollte. Daraus folgte, dass er nicht das verheißene Land betreten durfte. Am Ende seines Lebens konnte er es nur aus der Entfernung betrachten.<sup>121</sup>

Wir wollen untersuchen, warum Mose den Fels nur einmal hätte schlagen sollen und warum das zweimalige Schlagen eine Sünde war. Der Fels ist ein Symbol für Jesus Christus.<sup>122</sup> Da Christus als der Baum des Lebens kam<sup>123</sup>, kann man den Fels auch als Baum des Lebens sehen. Der Baum des Lebens ist auch ein Symbol für den vollkommenen Adam im Garten Eden; daher symbolisiert der Fels den vollkommenen Adam.

Adam hätte im Garten Eden heranreifen und das Ideal werden sollen, das der Fels repräsentiert. Doch als Satan ihn schlug und zu Fall brachte, konnte Adam nicht der Baum des Lebens werden<sup>124</sup> oder der Fels, der seinen Nachkommen Wasser ewigen Lebens spenden konnte. Daher symbolisiert der wasserlose Fels, bevor ihn Mose zum ersten Mal schlug, den gefallenen Adam. Um die Handlung Satans wieder gutzumachen, der Adam geschlagen und ihn davon abgehalten hatte, der Fels zu werden, der Wasser des Lebens spenden konnte, ließ Gott Mose den Fels einmal schlagen. Als Mose den Fels einmal schlug und dieser Wasser spendete, erfüllte er damit eine Wiedergutmachungsbedingung für die Wiederherstellung Adams zum Wasser spendenden Fels. Der Fels,

<sup>121</sup> Num 27,12-14

<sup>122</sup> 1 Kor 10,4; Offb 2,17

<sup>123</sup> Offb 22,14; vgl. Fall 1.1.1

<sup>124</sup> Gen 3,24

der nur einmal geschlagen war, symbolisierte Jesus, der kommen und der gefallenen Menschheit Wasser des Lebens geben sollte. Daher sagte Jesus:

Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zur sprudelnden Quelle werden, deren Wasser ewiges Leben schenkt. – Joh 4,14

Gott wollte, dass Mose den Fels nur einmal schlagen sollte als eine Wiedergutmachungsbedingung für die Wiederherstellung des gefallenen Adam zur Person des zweiten, vollkommenen Adam, nämlich Jesus. Doch als Mose den Fels, aus dem bereits Wasser sprudelte, zum zweiten Mal schlug, repräsentierte das die Möglichkeit, dass auch Jesus geschlagen werden könnte. Mit anderen Worten: Die Tatsache, dass Mose den Fels zweimal aus Wut über den Unglauben der Israeliten schlug, schuf die Bedingung dafür, dass Satan Jesus, der als die Erfüllung des Felsens kam, entgegentreten könnte, wenn die Juden nicht an Jesus glaubten. Das ist der Grund, warum Moses Handlungsweise eine Sünde war.

Als Mose die Steintafeln zerschmetterte, konnte diese Handlung wiederhergestellt werden. Als er aber den Fehler beging, den Fels ein zweites Mal zu schlagen, war eine Wiederherstellung nicht möglich. Warum ist das so? Im Kontext der Vorsehung der Wiederherstellung verhalten sich die Steintafeln und der Fels zueinander wie das Äußere zum Inneren. Die Steintafeln, auf denen die Zehn Gebote standen, waren das Zentrum des Mosaischen Gesetzes und das Herzstück des Alten Testaments. Im Alten-Testament-Zeitalter konnten die Israeliten Erlösung erfahren, indem sie die Ideale hochhielten, die in den Steintafeln enthalten waren. In diesem Sinne waren die Steintafeln eine äußere Darstellung von Jesus, der kommen sollte.

Andererseits symbolisierte der Fels nicht nur Christus;<sup>125</sup> als Ursprung der Steintafeln symbolisierte er auch Gott, den Ursprung von Christus. Die Steintafeln waren das Äußere und der Fels das Innere. Wenn wir die Steintafeln mit dem Körper vergleichen, dann entspricht der Fels dem Geist; wenn wir die Steintafeln mit dem Heiligtum vergleichen, so entspricht der Fels dem Allerheiligsten. Vergleichen wir die Steintafeln mit der Erde, dann entspricht der Fels dem Himmel. Kurz gesagt: Als innere Darstellung von Christus ist der Fels wertvoller als die Steintafeln.

Die Steintafeln als äußere Darstellung Jesu symbolisierten auch Aaron. Als Aaron vor Mose stand, der Gott darstellte, repräsentierte er ä-

<sup>125</sup> 1 Kor 10,4



ßerlich Jesus.<sup>126</sup> Als die Israeliten Aaron unter Druck setzten, das goldene Kalb anzufertigen<sup>127</sup>, verlor selbst Aaron den Glauben. Das führte dazu, dass Mose die Steintafeln zerbrach. Da Aaron bereute, konnte er wieder zum Leben erweckt werden, stand er doch noch auf dem Fundament, vom Wasser aus dem Fels von Refidim getrunken zu haben.<sup>128</sup> Dadurch konnten die Steintafeln, die ja Aaron symbolisierten, auf der Basis des inneren Fundaments des Wassers aus dem Fels wiederhergestellt werden. Da der Fels als Ursprung der Steintafeln nicht nur Jesus, sondern auch Gott, Jesu Ursprung, symbolisierte, konnte die Tatsache, dass der Fels ein zweites Mal geschlagen wurde, jedoch nicht wieder rückgängig gemacht werden.

Was waren die Folgen des zweimaligen Schlagens des Felsens? Mose schlug den Fels ein zweites Mal, weil er angesichts des Unglaubens des Volkes von unkontrolliertem Zorn übermannt wurde.<sup>129</sup> Er handelte unter Satans Einfluss, ja sogar anstelle von Satan. Daher wurde die Vorsehung für den Beginn, die Gott auf der Basis des Felsens durchführen wollte, von Satan entweiht.

Obwohl sich herausstellte, dass Moses Handlung, den Fels zweimal zu schlagen, äußerlich ein satanischer Akt war, konnte er dennoch dem Volk von dem Wasser zu trinken geben, das daraus floss, und rettete so ihr Leben. Somit bestätigte sich die Prophezeiung, die Gott bereits früher gegeben hatte<sup>130</sup>, dass nämlich die äußeren Israeliten, jene, die als Erwachsene Ägypten verlassen hatten, nicht, wie versprochen, das Land Kanaan betreten könnten, außer Josua und Kaleb. Auch Mose würde sterben, ohne dass sich sein lang ersehnter Traum, das verheißene Land zu betreten, erfüllt hätte.<sup>131</sup> Andererseits würden die inneren Israeliten Kanaan unter der Führung Josuas<sup>132</sup>, der Mose nachfolgte<sup>133</sup>, betreten. Es handelte sich um jene, die beim Auszug aus Ägypten noch Kinder waren oder während der Wüstenwanderung zur Welt kamen, als das Volk vom Wasser des Felsens trank und die Wohnstätte verehrte.

Da Mose den Fels zweimal schlug und damit Satan erlaubte einzudringen, sollte man nicht erwarten, dass der Fels Wasser spenden konnte. Wie konnte das Wasser herausfließen? Mose hatte bereits auf dem zweiten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene Wasser aus dem Fels von Refidim<sup>134</sup> fließen lassen. Folglich hatte er damit bereits ein Fundament errichtet, Wasser aus dem Fels hervorzubringen. Die Steintafeln, die Wohnstätte und die Bundeslade, die auf diesem

<sup>126</sup> Ex 4,16; 7,1

<sup>127</sup> Ex 32,4

<sup>128</sup> Ex 17,6

<sup>129</sup> Ps 106,32-33

<sup>130</sup> Num 14,28-34

<sup>131</sup> Dtn 34,4-5

<sup>132</sup> Num 32,11-12

<sup>133</sup> Num 27,18-20

<sup>134</sup> Ex 17,6



Fundament errichtet wurden, blieben trotz des Unglaubens des Volkes auch im dritten nationalen Weg bestehen, weil Mose unentwegt treu geblieben war. Entschlossen hielt er das Glaubensfundament für die Wohnstätte aufrecht, das er während seines 40-tägigen Fastens errichtet hatte. Obwohl Moses Glaube in einem kurzen Moment des Zorns schwankte, blieb sein Herz unwandelbar mit Gott verbunden. Darüber hinaus hatte Josua durch seinen absoluten Glauben während der 40 Tage, in denen er Kanaan erkundete, das Fundament für die Wohnstätte errichtet. Seit dieser Zeit hörte er nicht auf, die Steintafeln und die Bundeslade zu ehren. Daher blieb das Fundament von Refidim, Wasser aus dem Fels hervorzubringen, ausgerichtet auf Josua bestehen. Zusammenfassend lässt sich sagen: Obwohl Satan äußerlich in die zweite Vorsehung mit dem Fels eingedrungen war, weil Mose nach außen hin einen Akt des Unglaubens begangen hatte, blieb sie innerlich bestehen. Da Mose und Josua innerlich unbeirrbar glaubten und treu blieben, brachte der Fels für das Volk Wasser hervor.

Als Mose den Fels ein zweites Mal schlug, schlug er ihn eigentlich von der Position Satans aus. Daher nahm Satan den Fels in Besitz. Folglich musste Jesus als die Erfüllung des Felsens persönlich in die Wüste gehen und den Fels zurückerobern, als die Menschen seiner Zeit keinen Glauben hatten. Das ist die Ursache, warum Satan in der ersten Versuchung Jesus aufforderte, die Steine in Brot zu verwandeln.

Wegen des Unglaubens der Israeliten wurde Mose wütend und schlug den Fels zweimal. Das gab Satan ein Anrecht auf seinen Körper, weshalb Mose außerhalb des verheißenen Landes sterben musste. Doch geistig konnte er Kanaan betreten, da er aufgrund seines unbeugsamen Glaubens Wasser aus dem Fels hervorgebracht hatte. Dies deutete an, was geschehen würde, wenn Jesus als die wahre Offenbarung des Felsens kommt. Würde das jüdische Volk nicht glauben, dann müsste der Körper Jesu unter dem Angriff Satans leiden, sogar bis hin zur Kreuzigung. Noch vor dem Abschluss der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene würde er sterben. Trotzdem würde es ihm noch möglich sein, durch seine Auferstehung den geistigen Teil der Wiederherstellung zu erfüllen.

Kurz nach diesem Vorfall beklagten sich die Israeliten erneut auf ihrem Weg und Gott sandte Giftschlangen, die viele von ihnen bissen und töteten. Als sie bereuten, ließ Gott Mose eine kupferne Schlange anfertigen und auf einem Pfahl aufstellen, damit sie jeder anschauen und so gerettet werden konnte.<sup>135</sup> Die Giftschlangen symbolisierten Satan, die alte Schlange<sup>136</sup>, die Eva zu Fall gebracht hatte; die kupferne Schlange auf

<sup>135</sup> Num 21,6-9

<sup>136</sup> Offb 12,9

dem Pfahl symbolisierte Jesus, der als die himmlische Schlange kommen sollte. Das deutete an, was zur Zeit Jesu geschehen könnte. Jesus sagte selbst: „Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden.“<sup>137</sup> Obgleich Gott erlaubte, dass die Israeliten eine Beute für die satanischen Schlangen wurden, als sie ihren Glauben verloren, rettete Er ihr Leben mit der kupferne Schlange, als sie bereuten und ihren Glauben erneuerten. Ebenso würde Gott zur Zeit Jesu die Menschen Satans Angriffen überlassen müssen, falls sie nicht an ihn glauben sollten. Dann müsste Jesus ans Kreuz gehängt werden und als himmlische Schlange die Menschheit retten. Wer dann seinen Unglauben bereuen und an die Erlösung durch das Kreuz glauben würde, würde gerettet werden. Tatsächlich war dieser Vorfall ein indirekter Grund dafür, dass Jesus den Weg der Kreuzigung gehen würde, um den Weg der geistigen Erlösung zu beginnen.

Als die Israeliten ihren Glauben verloren und Mose den Fels zweimal schlug, erklärte Gott, dass Mose das Land Kanaan nicht betreten dürfe.<sup>138</sup> Obwohl Mose verzweifelt zu Gott betete und Ihn um Erlaubnis bat, in das Land Kanaan einzuziehen zu dürfen<sup>139</sup>, wurde ihm dies verwehrt und er starb außerhalb seiner Grenzen. Nach seinem Tod wurde sein Körper in einem Tal des Landes Moab bestattet; doch niemand kennt sein Grab.<sup>140</sup> Auch dies deutete an, was mit Jesus geschehen könnte: Sollten ihn die Menschen zurückweisen, würde er gekreuzigt werden. Auch wenn er verzweifelt beten sollte, um dieses Schicksal zu vermeiden und das Reich Gottes dennoch zu verwirklichen – wie er es ja im Garten von Getsemani tat, als er betete: „Nimm diesen Kelch von mir“<sup>141</sup> –, würde er sterben, ohne dieses Ziel erreicht zu haben. Darüber hinaus würde niemand etwas über den Verbleib seines Körpers wissen.

#### 2.2.3.2.2 DAS SUBSTANZIELLE FUNDAMENT MIT JOSUA IM MITTELPUNKT

Als Mose in Kadesch-Barnea den Fels zweimal schlug, endete die Vorsehung für den Beginn der Reise nach Kanaan, die beim Fels ihren Anfang nehmen sollte, ohne Erfolg. Obwohl Satan äußerlich eindrang, blieb dennoch das Fundament bestehen, das Mose innerlich errichtet hatte, als er Wasser aus dem Fels bei Refidim hervorsprudeln ließ. Somit konnte er Wasser aus dem Fels bei Kadesch-Barnea fließen lassen, damit das Volk trinken konnte. Das bildete das Modell für alles Folgende. Nur Josua und Kaleb bewiesen während ihrer 40-tägigen Mission, in der sie

<sup>137</sup> Joh 3,14

<sup>138</sup> Num 20,12

<sup>139</sup> Dtn 3,25

<sup>140</sup> Dtn 34,6

<sup>141</sup> Mk 14,36

das Land Kanaan erkundeten, einen starken Glauben. Alle anderen äußeren Israeliten, die in Ägypten geboren waren und in der Wüste ihren Glauben verloren hatten, gingen zugrunde.<sup>142</sup> Die inneren Israeliten, die jüngere Generation, die in der Wüste geboren und aufgewachsen war, als das Volk vom Wasser des Felsens trank und die Wohnstätte verehrte, betrat unter der Führung Josuas das Land Kanaan. **Gott beauftragte Mose, Josua als seinen Nachfolger einzusetzen:**

Nimm Josua, den Sohn Nuns, einen Mann, der mit Geist begabt ist, und leg ihm deine Hand auf! Dann lass ihn vor den Priester Eleasar und vor die ganze Gemeinde treten, und gib ihm vor ihren Augen deine Anweisungen! Gib ihm einen Teil deiner Würde ab, damit die ganze Gemeinde auf ihn hört. – *Num 27,18-20*

Als das Volk die Berichte der Kundschafter hörte, fürchtete es sich sehr. Nur Josua und Kaleb bewahrten das Glaubensfundament, das Mose mit der Wohnstätte errichtet hatte. Folglich errichteten sie mit absolutem Glauben und absoluter Hingabe das Fundament für die Wohnstätte und ehrten sie bis zum Schluss. Obwohl selbst Mose später in seinem Glauben schwankte, blieben die Steintafeln, die Bundeslade und die Wohnstätte auf dem Fundament für die Wohnstätte, das Josua errichtete, unversehrt.

Daher arbeitete Gott an einer Vorsehung für den erneuten Beginn des Weges. Dieses Mal beruhte sie auf dem Wasser aus dem Fels. Zu diesem Zweck stellte Er Josua in die Position Moses und gebot den Israeliten, ihm zu gehorchen und mit ihm auf dem Fundament für die Wohnstätte zu stehen. Auf dieser Basis konnten sie das Land Kanaan betreten, wo sie die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur auf nationaler Ebene errichten sollten. Also beabsichtigte Gott, das substanzielle Fundament auf dem dritten nationalen Weg mit Josua im Mittelpunkt zu errichten.<sup>143</sup>

Nachdem Mose durch die 40-jährige Periode in der Wüste von Midian Wiedergutmachung geleistet hatte, war ihm Gott erschienen und hatte ihm den Auftrag gegeben, die Israeliten in das Land Kanaan zu führen, das Land, in dem Milch und Honig fließen.<sup>144</sup> Als Josua die 40-jährige Wüstenwanderung ebenso gläubig und mit Hingabe vollendet hatte, berief ihn Gott persönlich in die Position Moses und gab ihm folgenden Auftrag:

Mein Knecht Mose ist gestorben. Mach dich also auf den Weg, und

<sup>142</sup> Num 32,11-12

<sup>143</sup> Dtn 3,28

<sup>144</sup> Ex 3,8-10

zieh über den Jordan hier mit dem ganzen Volk in das Land, das ich ihnen, den Israeliten, geben werde ... Wie ich mit Mose war, will ich auch mit dir sein. Ich lasse dich nicht fallen und verlasse dich nicht. Sei mutig und stark! Denn du sollst diesem Volk das Land zum Besitz geben, von dem du weißt: Ich habe ihren Vätern geschworen, es ihnen zu geben. – *Jos 1,2; 5-6*

Daraufhin versammelte Josua die Listenführer des Volkes und teilte ihnen Gottes Anweisungen mit.<sup>145</sup> Sie antworteten:

Alles, was du uns befohlen hast, wollen wir tun und dahin, wohin du uns schickst, wollen wir gehen ... Jeder, der sich deinem Befehl widersetzt und nicht allen deinen Anweisungen gehorcht, soll mit dem Tod bestraft werden. Sei nur mutig und stark! – *Jos 1,16-18*

Sie gelobten bei ihrem Leben, Josua zu folgen. Da Josua der Nachfolger von Mose war und dessen Mission übernommen hatte, Kanaan wiederherzustellen, stellte er Christus bei seiner Wiederkunft dar. Denn Christus wird wiederkommen, um die Mission, die Jesus nicht beenden konnte, zu erfüllen. So wie Josua auf seinem Weg Moses Weg durch Wiedergutmachung wiederherstellen musste, so muss der wiedergekehrte Christus sowohl physisch als auch geistig Jesu Weg der geistigen Wiederherstellung wiederherstellen.

Auf dem zweiten nationalen Weg sandte Mose zwölf Kundschafter nach Kanaan.<sup>146</sup> Auf dem Herzensfundament, das jene zwei Kundschafter errichteten, die vertrauensvoll ihre Mission erfüllt hatten, sandte Josua zwei Männer aus, die die befestigte Stadt Jericho erkunden sollten.<sup>147</sup> Sie kehrten aus Jericho zurück und berichteten gläubig: „Der Herr hat uns das ganze Land ausgeliefert; alle Bewohner vergehen aus Angst vor uns.“<sup>148</sup> Israels gesamte jüngere Generation, die in der Wüste aufgewachsen war, glaubte dem Bericht der Kundschafter und dieser Glaube machte die Sünden ihrer Eltern wieder gut, welche die frühere 40-tägige Periode, in der sie das Land erkundeten, nicht vorsehungsgemäß erfüllt hatten.

Die inneren Israeliten, die bei ihrem Leben geschworen hatten, Josua zu gehorchen, der auf dem Fundament der Wohnstätte stand, konnten mit ihm auf diesem Fundament stehen. Indem sie die Vorsehung für den Beginn, basierend auf dem Wasser aus dem Fels, wiederherstellten, übernahmen sie dieselbe Position, die ihre Eltern hatten, als diese unter Mo-

<sup>145</sup> Jos 1,10

<sup>146</sup> Num 13,1-2

<sup>147</sup> Jos 2,1

<sup>148</sup> Jos 2,24

ses Führung an der Vorsehung für den Beginn beim Auszug aus Ägypten teilgenommen hatten und Gott die drei Wunderzeichen und zehn Plagen gewährte. Und so wie die Israeliten unter Mose durch eine dreitägige Periode gegangen waren, bevor sie das Rote Meer durchquerten, so gingen auch die Israeliten unter Josua durch eine dreitägige Periode, bevor sie den Jordan überschritten.<sup>149</sup> Nachdem im zweiten nationalen Weg die dreitägige Periode erfüllt war, führten die Wolken- und die Feuersäule die Israeliten zum Roten Meer. Etwas Ähnliches passierte, als die Israeliten unter Josua die dreitägige Periode erfüllt hatten: Die Bundeslade führte sie über den Jordan.<sup>150</sup> Die Steintafeln, die in der Bundeslade lagen, sowie die Wolken- und die Feuersäule symbolisierten in gleicher Weise Jesus und die für ihn vorgesehene Braut.

Mose verwendete seinen Stab, um den Weg zu weisen und das Rote Meer in zwei Teile zu spalten. Ähnlich stellte Josua die Bundeslade an die Spitze, um dem Volk den Weg zu weisen. Als die Priester, welche die Bundeslade trugen, in den Jordan stiegen, teilte sich das Wasser und gab für das nachfolgende Volk einen Weg frei, damit sie auf dem Flussbett gehen konnten.<sup>151</sup> Moses Stab symbolisierte Jesus; ähnlich symbolisierte die Bundeslade, welche die Steintafeln, das Manna und den Stab Aarons enthielt, Jesus und die für ihn vorgesehene Braut. Dieses Ereignis, dass sich nämlich der Jordan vor der Bundeslade teilte und den Israeliten die Möglichkeit gab, sicher das Land Kanaan zu betreten, deutete an, was zur Zeit Jesu und seiner Braut passieren würde: Die sündige Menschheit, die durch Wasser symbolisiert ist<sup>152</sup>, würde in Gerechte und Gottlose geteilt werden und vor dem Gericht stehen. Alle treuen Gläubigen würden dann die Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene vollenden.

Als sie den Jordan erreichten, beauftragte Gott Josua und sagte:

Wählt aus dem Volk zwölf Männer aus, aus jedem Stamm einen, und befiehlt ihnen: Hebt hier an der Stelle, mitten im Jordan, wo die Priester fest und sicher standen, zwölf Steine auf, nehmt sie mit hinüber, und legt sie an dem Ort nieder, an dem ihr die nächste Nacht verbringt. – *Jos 4,2-3*

Und so handelte das Volk:

Das Volk zog am zehnten Tag des ersten Monats durch den Jordan und schlug in Gilgal, am Ostrand des Gebietes von Jericho, sein Lager auf. In Gilgal stellte Josua die zwölf Steine auf, die man aus dem Jordan mitgenommen hatte. – *Jos 4,19-20*

<sup>149</sup> Jos 3,2

<sup>150</sup> Jos 3,3; 6

<sup>151</sup> Jos 3,16-17

<sup>152</sup> Offb 17,15

Was hatte dies zu bedeuten? Wie wir bereits festgestellt haben, symbolisierte der Stein Jesus. Jeder der zwölf Führer, welche die zwölf Stämme repräsentierten, brachte einen Stein mitten aus dem Jordan, dessen Wasser sich durch die Bundeslade geteilt hatte. Das deutete an, was die zwölf Jünger Jesu, welche die zwölf Stämme repräsentierten, beim Kommen Jesu tun sollten: ihn dort unterstützen, wo sein Wort die sündige Welt richtet und in Gut und Böse teilt.

Nachdem sie die zwölf Steine genommen und im Lager bei Gilgal im Land Kanaan aufgestellt hatten, sagte Josua: „Daran sollen alle Völker der Erde erkennen, dass die Hand des Herrn stark ist, und ihr sollt allezeit Jahwe, euren Gott, fürchten.“<sup>153</sup> Damit wurde angekündigt, dass die zwölf Jünger im Herzen eins werden sollten; nur so könnten sie die Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene vollenden, damit alle Völker der Erde auf ewig die Macht und Größe Gottes preisen.

So wie Jakob überall, wohin er kam, einen Altar aus Steinen errichtete, trugen die Repräsentanten der zwölf Stämme, Nachkommen der zwölf Söhne Jakobs, zwölf Steine zusammen und bauten zur Ehre Gottes einen Altar. Letztendlich sollten sie den Tempel bauen. Damit wurde angekündigt, dass sich die zwölf Jünger Jesu vereinigen und ihren Herrn als den Tempel ehren sollten. Als sie sich nicht vereinigten, sagte daher Jesus: „Reißt diesen Tempel nieder, in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.“<sup>154</sup> Tatsächlich vereinigten sich die zwölf Jünger untereinander nicht und einer von ihnen, Judas Iskariot, verkaufte Jesus an seine Feinde. Erst nachdem Jesus am Kreuz gestorben und nach drei Tagen auferstanden war, konnte er seine zerstreuten Jünger wieder zusammenführen. Die Jünger ehrten dann den auferstandenen Jesus als den geistigen Tempel. Erst bei seiner Wiederkunft werden seine Nachfolger ihm als dem Fleisch gewordenen Tempel dienen können.

Als die Israeliten Ägypten verließen und in das Land Kanaan aufbrachen, feierten sie das Passahfest am vierzehnten Tag des ersten Monats.<sup>155</sup> Ebenso feierten die Israeliten unter Josuas Führung, als sie bei Gilgal lagerten, das Passahfest am vierzehnten Tag des ersten Monats jenes Jahres. Danach brachen sie zur Stadt Jericho auf. Als sie von den Erträgen des Landes zu leben begannen, blieb das Manna aus, das Gott ihnen 40 Jahre bereitgestellt hatte. Von dieser Zeit an mussten sie mit ihrem eigenen Schweiß für ihren Lebensunterhalt sorgen. Darüber hinaus mussten sie sich sehr bemühen, ihre Verantwortung zu erfüllen, bis sie auch die letzte satanische Stadt erobert hatten.

Als sich die Israeliten im Einklang mit Gottes Auftrag Jericho näherten, stellten sie 40.000 bewaffnete Männer<sup>156</sup> an die Spitze, während

<sup>153</sup> Jos 4,24

<sup>154</sup> Joh 2,19

<sup>155</sup> Ex 12,17-18

<sup>156</sup> Jos 4,13



sieben Priester hinter ihnen gingen und sieben Hörner bliesen. Danach folgte die Bundeslade<sup>157</sup>, die von den Leviten getragen wurde, und die übrigen bewaffneten Israeliten bildeten den Schluss.<sup>158</sup> In dieser Formation marschierten die Israeliten sechs Tage je einmal um die befestigte Stadt, doch dadurch änderte sich in der Stadt nichts. Durch Wiedergutmachung stellte das Volk geduldig und gehorsam die sechstägige Periode der Schöpfung, in die Satan eingedrungen war, wieder her. Nachdem sie sechs Tage vertrauensvoll durchgehalten hatten, gingen am siebten Tag die sieben Priester siebenmal um die Stadtmauer und bliesen in die sieben Hörner. Da sagte Josua zum Volk: „Erhebt das Kriegsgeschrei! Denn der Herr hat die Stadt in eure Gewalt gegeben.“<sup>159</sup> Das Volk brach in großes Kriegsgeschrei aus und die Stadtmauern stürzten in sich zusammen. Die Eroberung Jerichos<sup>160</sup> kündigte an, dass durch die Kraft Christi und die Arbeit seiner Nachfolger die satanischen Mauern zwischen Himmel und Erde einstürzen werden. Einmal abgebrochen, wird diese Mauer nie wieder aufgebaut werden. Daher erklärte Josua:

Verflucht beim Herrn sei der Mann, der es unternimmt, diese Stadt Jericho wieder aufzubauen. Seinen Erstgeborenen soll es ihn kosten, wenn er sie neu gründet, und seinen Jüngsten, wenn er ihre Tore wieder aufrichtet. – Jos 6,26

Dann begann Josua, den Feind mit unüberwindlicher Kraft anzugreifen. Insgesamt besiegte er einunddreißig Könige.<sup>161</sup> Damit wird angedeutet, dass Christus als König der Könige kommen wird, um auf Erden das vereinigte Reich Gottes zu errichten, indem er alle heidnischen Könige dazu bringt, sich völlig zu ergeben, und die Herzen ihrer Völker gewinnt.

### 2.2.3.3 DAS FUNDAMENT FÜR DEN MESSIAS

Wir haben gesehen, dass die Israeliten auf dem zweiten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene versagten, weil sie die 40-tägige Periode, in der sie das Land als Bedingung der Trennung von Satan auskundschaften sollten, nicht erfüllten. Als Wiedergutmachung für dieses Versagen mussten sie auf dem dritten nationalen Weg 40 Jahre in der Wüste umherziehen. In dieser Zeit errichtete Mose das Glaubensfundament für den dritten Weg und die Israeliten standen auf

<sup>157</sup> Jos 3,3

<sup>158</sup> Jos 6,8-9

<sup>159</sup> Jos 6,16

<sup>160</sup> Jos 6

<sup>161</sup> Jos 12,9-24

dem Fundament für die Wohnstätte. Doch Satan entweihte diese beiden Fundamente wegen des Unglaubens des Volkes und des Fehlers von Mose, der den Fels zweimal schlug. Als Folge ging die ältere Generation der Israeliten, ausgenommen Josua und Kaleb, in der Wüste zugrunde. Josua und Kaleb erfüllten vertrauensvoll die Aufgabe, die darin bestand, Kanaan 40 Tage zu erkunden. Hierbei standen sie auf dem Glaubensfundament des zweiten Weges und dem Glaubensfundament für die Wohnstätte, das Mose errichtet hatte. Auf diese Weise errichteten sie das Fundament für die Wohnstätte. Die jüngere Generation der Israeliten überschritt den Jordan und trug dabei in größtem Vertrauen zur Führung Josuas, der Moses Nachfolge angetreten hatte, die Bundeslade. Dann betraten sie das verheißene Land Kanaan und zerstörten die befestigte Stadt Jericho. Durch diesen Sieg errichteten sie auf dem dritten Weg das substanzielle Fundament auf nationaler Ebene und das Fundament für den Messias – wenn auch als ein Volk ohne nationale Souveränität.

Das Fundament für den Messias auf der Familienebene war in den Tagen Abrahams errichtet worden. Seine Nachkommen gingen als Sklaven in Ägypten durch eine 400-jährige Wiedergutmachungsperiode, bevor sie nach Kanaan gehen und dort das Fundament für den Messias auf nationaler Ebene errichten konnten. Dies erforderte mehr, als nur nach Kanaan zu gehen und es zu erobern. Wie bereits weiter oben ausführlich dargelegt<sup>162</sup>, hatten gefallene Menschen mächtige Nationen gegründet wie zum Beispiel Ägypten, die von satanischen Herrschern regiert wurden, welche sich gegen Gottes Vorsehung der Wiederherstellung richteten. Selbst als unter der Führung Josuas das Fundament für den Messias auf nationaler Ebene errichtet war, war es nun notwendig, ein souveränes Königreich zu errichten, von dem aus der Messias den satanischen Nationen dieser Welt gegenübertreten konnte. Doch als die jüngere Generation Kanaan einmal betreten hatte, verlor auch sie den Glauben. Daher wurde Gottes Vorsehung erneut verlängert und erlitt bis zur Zeit Jesu wiederholt Rückschläge.

### 2.3 WAS WIR VON MOSES WEG LERNEN KÖNNEN

Die ganze Geschichte hindurch haben gläubige Menschen in den biblischen Büchern über Mose gelesen und sie hauptsächlich für einen Bericht über Moses Leben und die Geschichte der Israeliten gehalten. Niemand hat wirklich verstanden, dass Gott mit dieser Darstellung beabsichtigte, bestimmte Geheimnisse der Vorsehung der Wiederherstellung zu offenbaren. Nur Jesus deutete es an, als er sagte: „Der Sohn kann

<sup>162</sup> vgl. Fundament 3.3

nichts von sich aus tun, sondern nur, wenn er den Vater etwas tun sieht. Was nämlich der Vater tut, das tut in gleicher Weise der Sohn.“<sup>163</sup> Er starb, ohne die wahre Bedeutung von Moses Weg enthüllt zu haben.<sup>164</sup>

Auf diesen Seiten haben wir gezeigt, wie Mose den modellhaften Weg der Vorsehung der Wiederherstellung gegangen ist. Vergleicht man diesen Abschnitt mit dem folgenden, so wird der Leser besser verstehen, wie Gott durch Moses Weg den Weg Jesu ankündigte. Selbst wenn wir nur die Vorsehung mit Mose im Mittelpunkt studieren, müssen wir zu dem Schluss kommen, dass Gott existiert und die menschliche Geschichte zur Verwirklichung eines absoluten Zwecks führt.

Moses Weg zeigt auch, dass der tatsächliche Erfolg im Leben eines Menschen davon abhängt, ob er seinen Teil der Verantwortung erfüllt oder nicht, ungeachtet eines für ihn von Gott vorherbestimmten Plans. Gottes vorherbestimmter Wille kann nur dann von der Person, die mit seiner Durchführung betraut ist, erfüllt werden, wenn sie ihren Teil der Verantwortung einbringt. Konkret heißt das: Gott hat im Voraus gesagt, dass Mose die Israeliten nach Kanaan, das Land in dem Milch und Honig fließen, führen sollte und ihm dazu den Auftrag erteilt. Doch weil Mose und sein Volk ihre Verantwortung nicht erfüllten, erreichten von der ersten Generation nur Josua und Kaleb Kanaan. Die übrigen starben in der Wüste.

Darüber hinaus greift Gott nicht in den Teil der menschlichen Verantwortung ein, sondern handelt aufgrund des tatsächlichen Ergebnisses, das eine Person bringt. Obwohl Gott das Volk mit großen Zeichen und Wundern führte, griff er nicht ein, als es das goldene Kalb verehrte, während Mose auf dem Berg weilte. Er griff nicht ein, um Mose davon abzuhalten, den Fels zweimal zu schlagen. Als die betreffenden Personen so handelten, waren sie dabei, ihren Teil der Verantwortung zu erfüllen, was nur sie allein tun konnten. Doch wenn sie einmal gehandelt und ihre Verantwortung entweder erfüllt oder darin versagt hatten, richtete sich Gott nach ihrem Ergebnis und handelte dementsprechend.

Moses Weg zeigt, dass Gottes Wille absolut vorherbestimmt ist. Gott bestimmt im Voraus, dass Sein Wille sicherlich erfüllt wird, und Er steuert kontinuierlich auf dieses Ziel zu, bis Er es erreicht hat. Als Mose seine Verantwortung nicht erfüllen konnte, fand Gott daher einen Nachfolger, Josua, und setzte alles daran, um Seinen Willen durch ihn zu erfüllen. Ganz allgemein gesagt: Wenn jemand von Gott in die Position Abels gestellt wurde, aber seinen Auftrag nicht erfüllt, wird ein anderer in der Position Kains, der große Hingabe gezeigt hat, in die Position Abels eingesetzt und erbt dessen Mission. Jesus beschreibt eine vergleichbare

---

<sup>163</sup> Joh 5,19

<sup>164</sup> Joh 16,12

Situation mit den Worten: „Seit den Tagen Johannes‘ des Täuflers bis heute wird dem Himmelreich Gewalt angetan; die Gewalttätigen reißen es an sich.“<sup>165</sup>

Moses Weg zeigt, dass eine auserwählte Person umso schwerere Prüfungen bestehen muss, je größer ihre Mission ist. Weil die ersten Vorfahren fielen, als sie Gott nicht glaubten und sich von Ihm abwandten, müssen Hauptpersonen, die das Glaubensfundament wiederherstellen, eine Prüfung bestehen, in der Gott sie verlässt. Mose musste eine Prüfung bestehen, in der Gott ihn töten wollte<sup>166</sup>, bevor er zum Leiter der Israeliten werden konnte.

Durch den Fall entstand eine Bedingung, durch die Satan die Menschen an sich binden konnte. Folglich gewährt Gott nur jenen Menschen Seine Gnade, die dafür die notwendige Bedingung schaffen. Würde Gott Seine Gnade bedingungslos gewähren, könnte Satan Anklage erheben. Wenn also Gott jemandem Seine Gnade schenken will, prüft Er die Person, bevor oder nachdem sie diese Gnade erhält, um Satans Anklage zu verhindern. Moses Weg bietet dafür einige Beispiele: Erst nachdem Mose die Prüfung bestanden hatte, 40 Jahre lang im Palast des Pharao zu leben, gewährte ihm Gott die Gnade für den Beginn des ersten Weges, aus Ägypten auszuziehen. Erst nachdem er die Prüfung bestanden hatte, 40 Jahre in der Wüste Midian zu leben, gewährte Er ihm die Gnade für den Beginn des zweiten Weges mit dem Auszug aus Ägypten.<sup>167</sup> Erst nach der Prüfung, in der Gott Mose töten wollte<sup>168</sup>, gewährte er ihm die drei Wunderzeichen und die zehn Plagen.<sup>169</sup> Erst nach der dreitägigen Prüfung<sup>170</sup>, währenddessen es in Ägypten finster war, gewährte Gott dem Volk die Wolken- und Feuersäule<sup>171</sup>. Erst nach der Prüfung, in der die Israeliten das Rote Meer durchqueren mussten<sup>172</sup>, erhielten sie von Gott das Manna und die Wachteln.<sup>173</sup> Nach bestandener Prüfung im Kampf gegen die Amalekiter<sup>174</sup> konnten sie Gottes Geschenk empfangen: die beiden Steintafeln, die Wohnstätte und die Bundeslade.<sup>175</sup> Das Geschenk des Wassers aus dem Fels<sup>176</sup> erhielten sie erst, nachdem sie 40 Jahre durch die Wüste gezogen waren. Als Gott die Giftschlangen schickte, war die Reue des Volkes die Bedingung, dass Gott ihnen die kupferne Schlange geben konnte.<sup>177</sup> All das können wir aus Moses Weg lernen.

<sup>165</sup> Mt 11,12; vgl. Messias 2,3

<sup>166</sup> Ex 4,24

<sup>167</sup> Ex 4,2-9

<sup>168</sup> Ex 4,25

<sup>169</sup> Ex 7,10

<sup>170</sup> Ex 10,22

<sup>171</sup> Ex 13,21

<sup>172</sup> Ex 14,21-22

<sup>173</sup> Ex 16,13

<sup>174</sup> Ex 17,10

<sup>175</sup> Ex 31,18

<sup>176</sup> Num 20,9

<sup>177</sup> Num 21,6-9

### ABSCHNITT 3

## DIE VORSEHUNG DER WIEDERHERSTELLUNG UNTER JESU FÜHRUNG

Am Anfang hätte Adam über die Engel herrschen sollen;<sup>178</sup> doch weil er fiel, gelangte die Menschheit unter Satans Herrschaft und formte eine höllische Welt. Um die ursprüngliche Welt durch Wiedergutmachung wiederherzustellen, kam Jesus als zweiter Adam, um Satan persönlich zu unterwerfen und das Reich Gottes zu errichten. Doch Satan, der sich nicht einmal Gott unterwirft, würde sich auf keinen Fall Jesus und gläubigen Menschen bereitwillig ergeben. Daher erwählte Gott, der Verantwortung dafür übernimmt, dass Er den Menschen erschaffen hat, Jakob und Mose und offenbarte durch sie den Weg, auf dem Jesus Satan unterwerfen konnte.<sup>179</sup>

Jakob ging den symbolischen Weg, um Satan zu unterwerfen, während Mose den abbildhaften Weg beschritt. Sie wurden damit zu Vorläufern für Jesus, der dann den substanziellen Weg ging. Auf seinem Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene folgte Jesus dem Vorbild, das mit dem Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene aufgezeigt wurde, als Mose daran arbeitete, Satan zu unterwerfen.

Gott sagte zu Mose: „Einen Propheten wie dich will ich ihnen mitten unter ihren Brüdern erstehen lassen. Ich will ihm meine Worte in den Mund legen, und er wird ihnen alles sagen, was ich ihm auftrage.“<sup>180</sup> Mit dem Ausdruck „einen Propheten wie dich“ bezog sich Gott auf Jesus, der denselben Weg wie Mose gehen sollte. Als Jesus sagte: „Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, wenn er den Vater etwas tun sieht. Was nämlich der Vater tut, das tut in gleicher Weise der Sohn“<sup>181</sup>, meinte er, dass Gott durch Mose ein Muster für den Weg geoffenbart hat, und dass Jesus den Fußstapfen von Mose folgte. Wir wollen die Vorsehung der Wiederherstellung mit Jesus als Mittelpunkt untersuchen und entsprechende Vergleiche ziehen zwischen den drei Wegen der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene unter Moses Führung und den drei Wegen der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene unter Jesu Führung.

---

<sup>178</sup> 1 Kor 6,3

<sup>179</sup> vgl. Mose und Jesus 1.1

<sup>180</sup> Dtn 18,18

<sup>181</sup> Joh 5,19

### 3.1 DER ERSTE WEG DER WIEDERHERSTELLUNG KANAANS AUF WELTWEITER EBENE

#### 3.1.1 DAS GLAUBENSFUNDAMENT

Auf dem ersten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene war Johannes der Täufer die Hauptperson, die damit betraut war, das Glaubensfundament zu errichten. Von welcher Position aus sollte Johannes der Täufer seinen Auftrag erfüllen? Auf dem Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene unter Moses Führung zerbrach Mose die Steintafeln und schlug den Fels zweimal. Das waren Bedingungen für Satan, den Körper Jesu – die substanzielle Erfüllung der Steintafeln und des Felsens – zu schlagen, sollten die Juden jener Tage nicht an ihn glauben.

Damit Jesus von dieser Bedingung entbunden werden konnte, hätte sich das auserwählte Volk, das mit der Mission betraut war, sein Kommen vorzubereiten, mit dem Tempel als Mittelpunkt vereinigen sollen; denn der Tempel war ja ein Abbild des kommenden Messias. Doch über Jahre hinweg fielen die Israeliten immer wieder in Unglauben und vermehrten dadurch die Bedingungen, die es Satan ermöglichten, Jesus anzugreifen. Um diese Bedingungen auszulöschen, sandte Gott den Propheten Elija. Er sollte eine Trennung von Satan herbeiführen. Zu diesem Zweck besiegte er die Propheten des Baal und der Aschera, insgesamt 850 an der Zahl;<sup>182</sup> danach fuhr er in den Himmel.<sup>183</sup> Doch weil Elija diesen Auftrag nicht vollständig erfüllte, musste er wiederkommen.<sup>184</sup> Johannes der Täufer war jener Prophet, der als Elija kam<sup>185</sup>, um dessen unvollendete Mission der Trennung von Satan zu erfüllen und den Weg für den Herrn zu ebnen<sup>186</sup>.

Die Israeliten mussten in Ägypten 400 Jahre Not leiden und hatten keinen Propheten, der sie führte. Schließlich kam Mose, jener Mann, der sie als Nation nach Kanaan führen konnte, um sie vorzubereiten, den Messias zu empfangen. Ganz ähnlich musste das jüdische Volk alle Arten von Leiden unter der Besatzung der heidnischen Nationen von Persien, Griechenland, Ägypten, Syrien und Rom erdulden. Auch in dieser 400-jährigen Periode der Vorbereitung auf die Ankunft des Messias, die mit dem Propheten Maleachi begann, hatten sie keinen Propheten, der sie führte.<sup>187</sup> Zum Schluss trat Johannes der Täufer auf, jener Mann, der sie zum Messias führen sollte, welcher kam, um Kanaan auf weltweiter Ebene wiederherzustellen.

<sup>182</sup> 1 Kön 18,19

<sup>183</sup> 2 Kön 2,11

<sup>184</sup> Mal 3,23

<sup>185</sup> Mt 11,14; 17,13

<sup>186</sup> Joh 1,23

<sup>187</sup> vgl. Perioden 3.6



Folglich stand Johannes der Täufer wie Mose auf dem Fundament einer 400-jährigen Periode der Trennung von Satan. Während Mose im Palast des Pharao lebte, lernte er seine Brüder und die Traditionen seiner Väter lieben. Während Johannes der Täufer in der Wüste lebte und sich von Heuschrecken und wildem Honig ernährte, lernte er zu glauben und dem Himmel zu gehorchen und bereitete sich auf den Messias vor. Sein Leben war so beeindruckend, dass viele Menschen, Priester und Leviten eingeschlossen, sich fragten, ob er nicht der Messias wäre.<sup>188</sup> Auf diese Weise erfüllte Johannes der Täufer erfolgreich die Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan und konnte dadurch das Glaubensfundament für den ersten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene errichten.

### 3.1.2 DAS SUBSTANZIELLE FUNDAMENT

Da Johannes der Täufer in derselben Position wie Mose stand, stand er auch in der doppelten Position von Eltern und Kind. In der Elternposition stellte er durch Wiedergutmachung das Glaubensfundament wieder her. In der Position des Kindes erlangte er die Position Abels, um die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur zu erfüllen.<sup>189</sup> Johannes der Täufer errichtete ein Fundament auf weltweiter Ebene, das man mit Moses Fundament vergleichen kann, als er nach 40 Jahren im Palast des Pharao das Glaubensfundament für den ersten Weg auf nationaler Ebene errichtete.

Zu Moses Zeit erwartete Gott von der Vorsehung für den Beginn, dass die Israeliten Mose vertrauten, als sie erfuhren, dass Mose einen ägyptischen Aufseher erschlagen hatte. Darauf sollten die Israeliten die satanische Welt, nämlich Ägypten, verlassen und nach Kanaan ziehen. In der Zeit Johannes' des Täufers sollten die Juden nicht das Römische Imperium verlassen und in ein anderes Land aufbrechen. Sie sollten innerhalb des Römischen Reiches bleiben, den Sieg über seine Bürger erringen und es für Gottes Seite wiederherstellen. Gott führte die Vorsehung für den Beginn durch, indem Er die Juden durch Wunder, die sich im Leben von Johannes ereigneten, ermutigte, an den Täufer zu glauben.

Als Johannes empfangen wurde, offenbarte ein Engel eine erstaunliche Prophezeiung in Bezug auf das Kind. Doch sein Vater Zacharias glaubte sie nicht. Deshalb wurde er mit Stummheit bestraft. Erst nachdem er das Kind beschnitten und ihm einen Namen gegeben hatte, konnte er wieder sprechen. Aufgrund dieses und anderer Wunder waren die Israe-

<sup>188</sup> Joh 1,19; Lk 3,15

<sup>189</sup> vgl. Mose und Jesus 2.1.2

liten überzeugt, dass Johannes ein Prophet war, den Gott gesandt hatte:

Und alle, die in jener Gegend wohnten, erschraaken, und man sprach von all diesen Dingen im ganzen Bergland von Judäa. Alle, die davon hörten, machten sich Gedanken darüber und sagten: Was wird wohl aus diesem Kind werden? Denn es war deutlich, dass die Hand des Herrn mit ihm war. – Lk 1,65-66

Darüber hinaus war Johannes als ein Mann bekannt, der betete, asketisch in der Wüste lebte und sich von Heuschrecken und wildem Honig ernährte. Alle Leute und sogar die Priester bewunderten ihn so sehr, dass viele dachten, er könnte sogar der Messias sein.<sup>190</sup>

Als Mose die 40-jährige Wiedergutmachungsperiode im Palast des Pharaos beendet und den Ägypter getötet hatte, hätten die Israeliten von der Liebe zu seinem Volk überzeugt sein und ihm vertrauensvoll nachfolgen sollen. Dann wären sie direkt nach Kanaan gezogen, ohne das Rote Meer durchqueren oder in der Wüste umherziehen zu müssen. Auch die Steintafeln, die Bundeslade und die Wohnstätte wären nicht notwendig gewesen. In gleicher Weise hätten zur Zeit Jesu die Juden Johannes dem Täufer, den Gott durch Wunder und Zeichen zum Mittelpunkt ihres Glaubens gemacht hatte, vertrauen und ihm nachfolgen sollen. Dadurch hätten sie die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur erfüllt, das substanzielle Fundament gelegt und damit unmittelbar das Fundament für den Messias errichtet.

### 3.1.3 *DAS MISLINGEN DES ERSTEN WEGES DER WIEDERHERSTELLUNG KANAANS AUF WELTWEITER EBENE*

Das jüdische Volk stand auf dem Glaubensfundament, das von Johannes dem Täufer errichtet worden war, und folgte Johannes, als ob es dem Messias folgte.<sup>191</sup> Infolgedessen schloss es das Alte-Testament-Zeitalter ab und war bereit, einen neuen Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene zu beschreiten. Doch wie wir bereits früher erklärt haben<sup>192</sup>, hegte Johannes der Täufer Jesus gegenüber Zweifel, auch wenn er für ihn Zeugnis abgelegt hatte. Er sandte eine Abordnung zu Jesus und ließ ihn fragen: „Bist du der, der kommen soll, oder müssen wir auf einen anderen warten?“<sup>193</sup> Er leugnete, Elija zu sein; doch in Wahrheit kam er, um die Mission Elijas zu erfüllen.<sup>194</sup> Seine Aussage blockierte nicht nur den Weg des jüdischen Volkes zu Jesus, sondern sie brachte das Volk sogar dazu, sich gegen Jesus zu stellen. Im Ergebnis verließ Johannes die Position Abels und war damit für das jüdische Volk

<sup>190</sup> Lk 3,15; Joh 1,19

<sup>193</sup> Mt 11,3

<sup>191</sup> Joh 1,19; Lk 3,15

<sup>194</sup> Joh 1,21

<sup>192</sup> vgl. Messias 2

nicht mehr die Hauptperson, mit der es die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur hätte erfüllen können. Dies versperrte ihm den Weg, das substanzielle Fundament und damit das Fundament für den Messias zu errichten. Dadurch misslang der erste Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene. Wie zu Moses Zeit wurde alles um einen zweiten und schließlich um einen dritten Weg verlängert.

## 3.2 DER ZWEITE WEG DER WIEDERHERSTELLUNG KANAANS AUF WELTWEITER EBENE

### 3.2.1 DAS GLAUBENSFUNDAMENT

#### 3.2.1.1 JESUS ÜBERNIMMT DIE MISSION JOHANNES' DES TÄUFERS

Im Hinblick auf Jesus, den vollkommenen Adam, kam Johannes der Täufer in der Rolle des wiederhergestellten Adam. Er sollte das Fundament für den Messias errichten und damit alle unerfüllten Missionen der Hauptpersonen vergangener Zeiten erfüllen, die sich bemüht hatten, das Glaubensfundament und das substanzielle Fundament zu errichten. Auf diesem Fundament sollte er alle Früchte der Geschichte der Vorsehung Jesus übergeben und das jüdische Volk, das ihm vertraute und nachfolgte, anleiten, Jesus zu empfangen. Schließlich hätte er selbst Jesus gläubig und hingebungsvoll nachfolgen sollen.

Auch wenn sich Johannes der Täufer dessen nicht bewusst war, so stellte die Taufe Jesu im Jordan<sup>195</sup> in Wahrheit ein Ritual dar, wodurch all das, was Johannes in seinem ganzen Leben im Hinblick auf Gottes Willen erfüllt hatte, Jesus übergeben wurde.

Dennoch konnte das jüdische Volk, das Johannes den Täufer überaus bewunderte und schätzte<sup>196</sup>, nicht an Jesus glauben, weil Johannes mehr und mehr an Jesus zweifelte und schließlich sogar dessen Arbeit behinderte.<sup>197</sup> Folglich drang Satan in das Glaubensfundament ein, das Johannes für den ersten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene errichtet hatte. Nun musste Jesus selbst die Mission Johannes' des Täufers übernehmen und durch Wiedergutmachung das Glaubensfundament wiederherstellen, um sich auf den zweiten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene zu machen. Als Jesus in der Wüste 40 Tage fastete, diente es dazu, sich von Satan zu trennen und das Glaubensfundament wiederherzustellen. Aus diesem Grund

<sup>195</sup> Mt 3,16

<sup>196</sup> Lk 3,15

<sup>197</sup> vgl. Messias 2.2

nahm er selbst die Position Johannes' des Täuflers ein.

Jesus war als Gottes eingeborener Sohn und Herr der Herrlichkeit gekommen; er sollte nicht einen Leidensweg gehen.<sup>198</sup> Es war vielmehr die Aufgabe Johannes' des Täuflers, der mit der Mission geboren war, den Weg für Jesus zu ebnet<sup>199</sup>, durch Schwierigkeiten zu gehen. Weil Johannes seine Verantwortung nicht erfüllte, musste jedoch Jesus an seiner Stelle den Leidensweg auf sich nehmen. Jesus befahl den Jüngern, den Juden nicht zu sagen, dass er der Messias sei<sup>200</sup>, weil er, obwohl er der Messias war, zuerst die Rolle des Johannes übernehmen musste, um dann den neuen Abschnitt der Vorsehung beginnen zu können.

### 3.2.1.2 JESU 40-TÄGIGES FASTEN UND DIE DREI VERSUCHUNGEN IN DER WÜSTE

Wir wollen die entfernten und die unmittelbaren Ursachen für Jesu 40-tägiges Fasten und die drei Versuchungen untersuchen. Als Mose auf dem Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene vor dem Fels stand, verlor er den Glauben und schlug den Fels zweimal. Daraus ergab sich, dass der Fels, der Jesus symbolisierte<sup>201</sup>, von Satan entweiht wurde. Dieses Ereignis deutete die Möglichkeit an, dass Jahrhunderte später, als Jesus auftrat, um Moses Beispiel zu folgen, auch Johannes der Täufer den Glauben verlieren könnte und somit Jesus, die Erfüllung des Felsens, von Satan angegriffen werden könnte. Moses Handlungsweise deutete auch die Möglichkeit an, dass Satan in das von Johannes dem Täufer errichtete Glaubensfundament eindringen könnte. Daher war die Tatsache, dass Mose zweimal den Fels schlug, die entfernte Ursache, die Jesus, falls Johannes den Glauben verlieren sollte, dazu zwingen würde, in der Wüste 40 Tage zu fasten und drei Versuchungen ausgesetzt zu sein, um so das Glaubensfundament wiederherzustellen.

Tatsächlich verlor Johannes der Täufer den Glauben<sup>202</sup> und Satan drang in das von ihm errichtete Glaubensfundament ein. Das war der unmittelbare Grund dafür, dass Jesus die Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan selbst legte und dafür 40 Tage fastete und die drei Versuchungen bestand. Jesus stand dabei in der Position Johannes des Täuflers und stellte somit durch Wiedergutmachung das Glaubensfundament wieder her.

Es steht geschrieben, dass Satan nach 40 Tagen Jesus dreimal versuchte. Zunächst zeigte er Jesus Steine und versuchte ihn zu überreden, diese in Brotlaibe zu verwandeln. Dann nahm er Jesus mit auf die Zinne

<sup>198</sup> 1 Kor 2,8

<sup>199</sup> Joh 1,23; Lk 1,76

<sup>200</sup> Mt 16,20

<sup>201</sup> 1 Kor 10,4

<sup>202</sup> vgl. Messias 2.3

des Tempels und forderte ihn auf, sich hinabzustürzen. Schließlich führte Satan Jesus auf einen sehr hohen Berg und bot ihm alle Königreiche dieser Welt an, wenn er niederfiel und ihn anbetete.<sup>203</sup>

Warum hat Satan Jesus dreimal versucht? Am Anfang schuf Gott die Menschen und gab ihnen die Drei Großen Segen: die Vervollkommnung des persönlichen Charakters, die Vermehrung durch Kinder und die Herrschaft über die Schöpfung.<sup>204</sup> Dadurch sollten sie den Zweck der Schöpfung erfüllen. Doch Satan brachte die ersten menschlichen Vorfahren zu Fall, beraubte sie damit der Drei Großen Segen und verhinderte, dass der Zweck der Schöpfung erfüllt wurde. Jesus kam in die Welt, um den Zweck der Schöpfung durch die Wiederherstellung dieser Segen zu erfüllen. Daher versuchte Satan Jesus dreimal, um ihn abzuhalten, die Drei Großen Segen wiederherzustellen und den Zweck der Schöpfung zu erfüllen.

Wie ist Jesus den drei Versuchungen entgegengetreten und wie hat er sie überwunden? Zunächst wollen wir untersuchen, wie Satan überhaupt in die Position gelangte, Jesus zu versuchen. Als Satan auf dem Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene Besitzansprüche für den Fels und die Steintafeln, die Jesus und die für ihn vorgesehene Braut symbolisierten, anmeldete, nahm er zum ersten Mal eine derart dominierende Position ein. Dies war möglich, weil Mose aus Zorn über den Unglauben des Volkes die Steintafeln zerbrochen und den Fels zweimal geschlagen hatte. Als Johannes der Täufer auf dem weltweiten Weg in seiner Verantwortung versagte, wurde das jüdische Volk genauso ungläubig und ungehorsam, wie es die Israeliten zu Moses Zeit geworden waren. Daher kam Satan in eine Position – Gott hatte es bereits im Weg des Mose angekündigt –, in der er Jesus versuchen konnte.

Nachdem Jesus in der Wüste 40 Tage gefastet hatte, erschien ihm Satan und versuchte ihn mit den Worten: „Wenn du Gottes Sohn bist, so befehl, dass aus diesen Steinen Brot wird.“<sup>205</sup> Satan besaß den Stein. Er hatte den Wasser spendenden Fels und die Steintafeln für sich in Anspruch nehmen können aufgrund der Bedingung, die erst durch Moses Fehler geschaffen und dann durch den Unglauben Johannes' des Täufers vertieft worden war. Mose hatte den Stein erst erhalten, nachdem er in der Wüste die Vorsehung auf der Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan erfüllt hatte. Um den Stein zu reinigen und wiederherzustellen, fastete Jesus in der Wüste 40 Tage. Satan war sich wohl bewusst, dass Jesus zu diesem Zweck in die Wüste gegangen war. Hinter seiner ersten Versuchung stand daher die Absicht, den Stein zu behalten. Jesus hungerte in der Wüste, wie auch die Israeliten zu Moses Zeit in der Wüs-

<sup>203</sup> Mt 4,1-10

<sup>204</sup> Gen 1,28

<sup>205</sup> Mt 4,3

te gehungert hatten. Als die Israeliten ihren Hunger nicht überwinden konnten, sondern in Unglauben verfielen, konnte Satan dadurch letztlich den Stein für sich beanspruchen. Falls Jesus in ähnlicher Weise den Glauben verlieren und seinen Hunger stillen sollte, indem er die Steine in Brot verwandelte, und falls er seine Bemühungen aufgegeben hätte, den Stein wiederherzustellen, dann hätte Satan auf ewig den Stein besessen.

Auf diese Versuchung antwortete Jesus: „Der Mensch lebt nicht nur von Brot, sondern von jedem Wort, das aus Gottes Mund kommt.“<sup>206</sup> Ursprünglich wurden die Menschen so geschaffen, dass sie von zwei Arten von Nahrung leben sollten. Der Körper lebt von der Nahrung, die aus der Schöpfung gewonnen wird, während der Geist lebt, indem er Liebe und Wahrheit von Gott empfängt. Doch da gefallene Menschen das Wort nicht direkt von Gott empfangen können, lebt ihr Geist vom Wort Jesu, der als Inkarnation des Wortes Gottes kam.<sup>207</sup> Jesus sagte: „Ich bin das Brot des Lebens ... Wenn ihr das Fleisch des Menschensohnes nicht esst und sein Blut nicht trinkt, habt ihr das Leben nicht in euch.“<sup>208</sup> Das bedeutet, dass ein Mensch kein erfülltes und bedeutsames Leben führen kann, wenn er nur Brot isst, um seinen Körper am Leben zu erhalten. Sein Leben ist erst erfüllt, wenn er durch Jesus lebt, der als die Lebenspendende Nahrung für den Geist kam.

Der Stein in Satans Hand, der den Fels und die Steintafeln, die Mose verloren hatte, versinnbildlichte, symbolisierte Jesu eigentliches Selbst<sup>209</sup>, das dieser Versuchung ausgesetzt war. Mit seiner Antwort wollte Jesus sagen, dass er, obwohl von großem Hunger geplagt, weniger besorgt war, Brot zu bekommen, womit er seinen Körper hätte am Leben erhalten können, als zum Fleisch gewordenen Wort Gottes zu werden, das jedem Geist Leben spendende Nahrung geben kann. Mit dieser Herzeneinstellung war Jesus entschlossen, über Satan zu triumphieren. Darüber hinaus sollte Jesus mit dieser Versuchung wieder die Position des Messias errichten. Denn der Messias ist derjenige, der die Vollendung seines individuellen Charakters erreicht hat, indem er in der Position Johannes' des Täuflers die Versuchung erfolgreich überwindet. Jesus besiegte Satan, weil er in voller Übereinstimmung mit dem Prinzip sprach und handelte. Weil Jesus diese Versuchung bestand, erfüllte er die Bedingung zur Wiederherstellung der vollkommenen individuellen Natur. Auf diese Weise schuf er die Grundlage für die Wiederherstellung von Gottes erstem Segen.

Danach führte Satan Jesus auf die Zinne des Tempels und forderte

---

<sup>206</sup> Mt 4,4

<sup>207</sup> Joh 1,14

<sup>208</sup> Joh 6,48-53

<sup>209</sup> 1 Kor 10,4; Offb 2,17



ihn auf: „Wenn du Gottes Sohn bist, so stürz dich hinab.“<sup>210</sup> Jesus verglich sich selbst mit dem Tempel<sup>211</sup> und es steht geschrieben, dass die Christen Tempel Gottes sind<sup>212</sup> und Glieder am Leib Christi<sup>213</sup>. Von daher ist es verständlich, dass Jesus der Haupttempel ist, während die Gläubigen Zweig- oder Nebentempel sind. Jesus kam als Herr des Tempels. Selbst Satan musste seine Position anerkennen; folglich stellte er Jesus auf die Spitze des Tempels. Als Satan Jesus aufforderte, sich hinabzustürzen, bedeutete dies, dass er Jesu Position als Herr des Tempels an sich reißen wollte, indem er Jesus verleitete, sich von dieser Position in den niederen Status einer gefallenen Person zu begeben.

In diesem Moment antwortete Jesus: „Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht auf die Probe stellen.“<sup>214</sup> Ursprünglich wurden die Engel geschaffen, um von Menschen, die ihre von Gott gegebene Natur verwirklicht haben, beherrscht zu werden. Daher sollten sich sogar gefallene Engel gemäß dem Prinzip Jesus, ihrem Herrn, unterordnen. Folglich widersprach es dem Prinzip, dass ein Engel versuchte, Jesus die Position als Herr des Tempels zu entreißen. Jesu Antwort bedeutete, dass Satan Gott nicht auf die Probe stellen dürfe, indem er Jesus, die Verkörperung Gottes, versuchte, denn Jesus verwirklichte Gottes Vorsehung in genauer Übereinstimmung mit dem Prinzip. Darüber hinaus hatte Jesus bereits die Position als Herr des Tempels erlangt, als er in der ersten Versuchung den Sieg davontrug und seinen persönlichen Charakter als Verkörperung des Tempels wiederherstellte. Satan fehlte daher jede Voraussetzung, Jesus nochmals zu versuchen. Vielmehr hätte er sich an diesem Punkt zurückziehen sollen. Dadurch, dass Jesus als Haupttempel, Bräutigam und Wahrer Vater der Menschheit die zweite Versuchung überwand, schuf er für alle gläubigen Menschen die Möglichkeit, zu Zweigtempeln, Bräuten und Wahren Kindern wiederhergestellt zu werden. Damit schuf Jesus eine Basis, auf der Gottes zweiter Segen wiederhergestellt werden konnte.

Schließlich führte Satan Jesus auf einen sehr hohen Berg und zeigte ihm alle Herrlichkeiten unter dem Himmel und sagte: „Das alles will ich dir geben, wenn du dich vor mir niederwirfst und mich anbetest.“<sup>215</sup> Durch Adams Fall verloren die Menschen die Fähigkeit, Herren der Schöpfung zu sein. Sie fielen unter Satans Herrschaft, der die Position Adams, des Herrn der Schöpfung, an sich gerissen hatte.<sup>216</sup> In seiner Eigenschaft als vollkommener Adam war Jesus Herr der Schöpfung,

---

<sup>210</sup> Mt 4,6

<sup>211</sup> Joh 2,19

<sup>212</sup> 1 Kor 3,16

<sup>213</sup> 1 Kor 12,27

<sup>214</sup> Mt 4,7

<sup>215</sup> Mt 4,9

<sup>216</sup> Röm 8,20-21

wie geschrieben steht: „Sonst hätte er ihm nicht alles zu Füßen gelegt.“<sup>217</sup> Weil Satan dies aus seinem Verständnis des Prinzips wusste, führte er Jesus in Anbetracht seiner Position als Herr der Schöpfung auf den Gipfel des Berges. Dann versuchte Satan Jesus und hoffte, dass Jesus, der zweite Adam, sich ihm auch unterwerfen würde, wie es der erste Adam am Beginn der Menschheit getan hatte.

Jesus antwortete: „Weg mit dir, Satan! Denn in der Schrift steht: Vor dem Herrn, deinem Gott, sollst du dich niederwerfen und ihm allein dienen.“<sup>218</sup> Die Engel wurden als helfende Geister erschaffen<sup>219</sup>, um Gott zu verehren und Ihm als ihrem Schöpfer zu dienen. Mit seiner Antwort wies Jesus darauf hin, dass nach dem Prinzip sogar ein gefallener Engel wie Satan Gott huldigen sollte. Genauso sollte er Jesus, der als der Körper des Schöpfers gekommen war, ehren und ihm folgen. Außerdem hatte Jesus die beiden vorangegangenen Versuchungen bestanden und damit die Grundlage für die Wiederherstellung von Gottes erstem und zweitem Segen gelegt. Auf diesem Fundament würde er ganz natürlich Gottes dritten Segen wiederherstellen und die Schöpfung regieren. Jesus sagte: „Weg mit dir, Satan!“, denn es gab für Satan keine Basis mehr, mit Jesus um die Schöpfung zu streiten, denn diese stand bereits auf dem festen Fundament seines Sieges. Durch seinen Sieg in der dritten Versuchung erfüllte Jesus die Bedingung zur Wiederherstellung der Herrschaft über die Schöpfung – Gottes dritten Segen.

### 3.2.1.3 DAS ERGEBNIS DES 40-TÄGIGEN FASTENS UND DER DREI VERSUCHUNGEN

Nach dem Prinzip kann Gottes Zweck der Schöpfung nur dann verwirklicht werden, wenn die Menschen durch die drei Stufen von Ursprung, Teilung und Einheit gehen und die Vier-Positionen-Grundstruktur errichten. Doch Satan verhinderte die Verwirklichung dieses Ideals, während die ersten menschlichen Vorfahren noch dabei waren, die Vier-Positionen-Grundstruktur aufzubauen. Daher versuchte Gott auf dem Weg der Vorsehung der Wiederherstellung mit ihren Verlängerungen über die drei Stufen, all das Verlorene durch Wiedergutmachung wiederherzustellen, indem Er sich mühte, die Vorsehung auf der Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan zu erfüllen. Jesus überwand die drei Versuchungen und erfüllte das 40-tägige Fasten als 40-tägige Grundlage für die Trennung von Satan. Infolgedessen stellte Jesus durch Wiedergutmachung folgende Bedingungen gleichzeitig wieder her, die

<sup>217</sup> 1 Kor 15,27

<sup>218</sup> Mt 4,10

<sup>219</sup> Hebr 1,14

Gott die ganze Geschichte hindurch durch alle Vorsehungen auf der Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan erfüllen wollte:

Erstens: Jesus stellte in der Position Johannes' des Täuflers durch Wiedergutmachung das Glaubensfundament für den zweiten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene wieder her. Damit stellte Jesus horizontal all das wieder her, was im vertikalen Verlauf der Vorsehung Gott geopfert worden war, um das Glaubensfundament zu errichten. Das beinhaltet die Opfer von Kain und Abel, die Arche Noach, Abrahams Opfer, Moses Wohnstätte und den Tempel von König Salomo. Des Weiteren stellte Jesus durch Wiedergutmachung all die Grundlagen der Zahl 40 für die Trennung von Satan gleichzeitig wieder her, die während der vergangenen 4000 Jahre durchgeführt worden waren, jedoch trotz größter Anstrengungen der Hauptpersonen, das Glaubensfundament zu errichten, verloren gegangen waren. Dies sind: die 40-tägige Sintflut zur Zeit Noachs, die dreimal 40 Jahre in Moses Leben und sein zweimaliges 40-tägiges Fasten, die 40 Tage, in denen das Land Kanaan erkundet wurde, die 40 Jahre Wüstenwanderung der Israeliten, die 400 Jahre von Noach bis Abraham, die 400 Jahre Sklaverei in Ägypten und alle anderen durch die Zahl 40 charakterisierten Zeitabschnitte, die seit dem Auszug aus Ägypten verloren gegangen waren.

Zweitens: Jesus stieg von der Position Johannes' des Täuflers zu der des Messias auf und ebnete den Weg für die Erfüllung von Gottes Drei Großen Segen und die Wiederherstellung der Vier-Positionen-Grundstruktur. Dadurch, dass Jesus sein Opfer erfolgreich dargebracht hatte, galt er als die Erfüllung der Steintafeln, der Bundeslade, der Wohnstätte, des Felsens und des Tempels.

### 3.2.2 *DAS SUBSTANZIELLE FUNDAMENT*

Jesus kam als Wahrer Vater der Menschheit; er stellte aber, während er in der Position Johannes' des Täuflers stand, durch Wiedergutmachung die Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan wieder her. Nachdem er das Glaubensfundament wiederhergestellt hatte (und zur Position des Messias und des Wahren Vaters aufgestiegen war), befand er sich in einer Elternposition. Als er die Position Abels erlangt hatte, um die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur zu erfüllen, stand er zugleich in der Position eines Kindes (noch immer in der Rolle Johannes' des Täuflers, was diese Bedingung betrifft). In dieser Eigenschaft erlangte Jesus durch sein 40-tägiges Fasten dieselbe Position auf weltweiter Ebene, die Mose übernommen hatte, nachdem er 40 Jahre Exil in der Wüste von Midian ertragen und so das Glaubensfundament

für den zweiten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene errichtet hatte.

Gott begann die Vorsehung für den Beginn des zweiten Weges der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene und gewährte dafür drei Wunderzeichen und zehn Plagen. Gott begann die Vorsehung für den Beginn des dritten Weges der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene, indem Er das Volk anwies, die drei äußeren Zeichen Seiner Gnade im Glauben zu verehren: die Steintafeln, die Bundeslade und die Wohnstätte. Darüber hinaus sollte es die Zehn Gebote befolgen. Wir erinnern uns, dass diese Gebote auf dem Fundament der Wohnstätte gegeben worden waren, um die drei Wunderzeichen und die zehn Plagen wiederherzustellen, die wegen des Unglaubens der Israeliten verloren gegangen waren. Jesus war die Erfüllung der drei äußeren Gnadenzeichen und der Zehn Gebote. Daher begann Gott die Vorsehung für den Beginn des zweiten Weges der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene basierend auf den Worten und Wundern Jesu. Hätte das jüdische Volk (Kain) an Jesus geglaubt und wäre ihm, der in der Position Johannes des Täufers (Abel) stand, nachgefolgt, dann hätte es die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur erfüllt und das substanzielle Fundament wiederhergestellt. Dadurch wäre das Fundament für den Messias errichtet worden. Von diesem Fundament aus wäre Jesus aus der Position Johannes' des Täufers zur Position des Messias emporgestiegen. Dann hätte er alle Menschen mit sich verbunden<sup>220</sup>: Sie wären neu geboren und von der Ursprünglichen Sünde gereinigt worden und mit Gott im Herzen eins geworden. Sie hätten ihre ursprüngliche, von Gott gegebene Natur wiederhergestellt und zur Zeit Jesu das Reich Gottes auf Erden errichtet.

### 3.2.3 *DAS SCHEITERN DES ZWEITEN WEGES DER WIEDERHERSTELLUNG KANAANS AUF WELTWEITER EBENE*

Als der erste Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene wegen des Unglaubens Johannes' des Täufers scheiterte, übernahm Jesus selbst Johannes' Mission und fastete 40 Tage in der Wüste. So stellte Jesus durch Wiedergutmachung das Glaubensfundament für den zweiten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene wieder her. In der Bibel heißt es, dass Satan, der in den drei Versuchungen besiegt worden war, „für eine gewisse Zeit“<sup>221</sup> von Jesus abließ. Damit wird gesagt, dass Satan Jesus nicht für immer verlassen hatte, sondern ihm möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt entgetreten

<sup>220</sup> Röm 11,17

<sup>221</sup> Lk 4,13

würde. Tatsächlich griff Satan Jesus wieder an und zwar hauptsächlich durch die jüdische Führungsschicht, die Priester und Schriftgelehrten, die nicht an Jesus glaubten. Ganz besonders trat Satan Jesus in Judas Iskariot entgegen, jenem Jünger, der ihn verraten hat.

Wegen des Unglaubens dieser Leute konnte Jesus weder das substanzielle Fundament noch das Fundament für den Messias für den zweiten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene errichten. Der zweite Weg auf weltweiter Ebene endete daher auf tragische Weise.

### 3.3 DER DRITTE WEG DER WIEDERHERSTELLUNG KANAANS AUF WELTWEITER EBENE

#### 3.3.1 DER GEISTIGE WEG DER WIEDERHERSTELLUNG KANAANS UNTER JESU FÜHRUNG

Bevor wir den dritten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene besprechen, müssen wir zunächst verstehen, worin sich dieser Weg vom dritten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene unterschied. Wie bereits eingehend erklärt, war die Wohnstätte als Symbol für den Messias das Glaubenszentrum der Israeliten auf dem dritten nationalen Weg. Sogar als die Israeliten in Unglauben fielen, blieb die Wohnstätte bestehen, da sie auf dem Glaubensfundament für die Wohnstätte stand, das Mose während seines 40-tägigen Fastens errichtet hatte. Als auch Mose seinen Glauben verlor, blieb die Wohnstätte erhalten, weil sie durch Josuas Glauben und das Fundament für die Wohnstätte geschützt war, das er in den 40 Tagen, in denen das Land erkundet wurde, errichtet hatte.

Doch auf dem Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene war das Zentrum des Glaubens für die Juden Jesus selbst, der als die Erfüllung der Wohnstätte kam. Als sogar seine Jünger den Glauben verloren, musste Jesus den Weg des Todes gehen und gekreuzigt werden, wie er vorausgesagt hatte: „Und wie Mose die Schlange in der Wüste erhöht hat, so muss der Menschensohn erhöht werden.“<sup>222</sup> Dadurch verlor das jüdische Volk denjenigen, der das physische und geistige Zentrum seines Glaubens sein sollte. Es hatte keine Grundlage mehr, auf der es den dritten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene hätte beginnen können, und zwar ganz substanziell, wie es den Israeliten möglich gewesen war, als sie den dritten Weg auf nationaler Ebene begannen. Vielmehr sollten die Christen als das zweite Israel diesen Weg als geistigen Weg beginnen, wobei sie den auferstandenen Jesus als

<sup>222</sup> Joh 3,14

Zentrum ihres Glaubens ehrten. Jesus sah dies voraus und sagte: „Reißt diesen Tempel nieder, in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.“<sup>223</sup>

Christus wird bei seiner Wiederkunft die Mission Jesu übernehmen, so wie Josua Moses Aufgabe übernommen und den dritten Weg auf nationaler Ebene vollendet hat. Er wird sowohl geistig als auch physisch den dritten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene vollenden. Folglich kann der zurückgekehrte Christus nur dann die Mission Jesu ererben und den Zweck der Vorsehung der Wiederherstellung erfüllen, wenn er wie Jesus im Fleisch kommt.

### 3.3.1.1 DAS GEISTIGE GLAUBENSFUNDAMENT

Als der zweite Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene misslang, weil das jüdische Volk Jesus zurückwies, ging das Glaubensfundament, das Jesus in der Position Johannes' des Täufers während seines 40-tägigen Fastens errichtet hatte, an Satan verloren. Nachdem Jesus seinen Körper am Kreuz aufgegeben hatte, nahm er die Mission Johannes' des Täufers geistig wieder auf. In den 40 Tagen von seiner Auferstehung bis zur Himmelfahrt triumphierte er über Satan und zerbrach all seine Ketten. Dadurch stellte er das Glaubensfundament für den geistigen Weg auf dem dritten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene wieder her. Das ist die bislang unbekannte Ursache für diese Periode von 40 Tagen. Wie hat nun Jesus das geistige Glaubensfundament errichtet?

Gott hatte persönlich Sein geliebtes auserwähltes Volk bis zu dem Zeitpunkt geführt, da Jesus als der Messias auftrat. Doch von dem Augenblick an, als es sich gegen Seinen eingeborenen Sohn stellte, musste ihm Gott unter Tränen den Rücken kehren und Satan gestatten, es zu beanspruchen. Dennoch bestand der Zweck, zu dem Gott den Messias gesandt hatte, weiterhin darin, das jüdische Volk und die ganze Menschheit zu retten. Gott war entschlossen, alle Menschen zu retten, selbst wenn dies bedeutete, Jesus in die Hände Satans zu übergeben. Andererseits war Satan darauf aus, einen einzigen Mann zu töten, nämlich Jesus Christus, auch wenn er dafür die ganze Menschheit einschließlich des jüdischen Volkes möglicherweise an Gott zurückgeben müsste. Satan wusste, dass Gottes vorrangiges Ziel der 4000-jährigen Vorsehung der Wiederherstellung darin bestand, den Messias zu senden. Er dachte, dass er die gesamte Vorsehung Gottes zerstören könnte, wenn er den Messias tötete. Schließlich übergab Gott Jesus an Satan als eine Wiedergutmachungsbedingung zur Rettung der gesamten Menschheit, das jüdische Volk eingeschlossen, das sich gegen Jesus gestellt hatte und in

<sup>223</sup> Joh 2,19



den Bereich Satans gelangt war.

Satan setzte alles daran, um Jesus zu kreuzigen und dadurch das Ziel zu erreichen, das er im Verlauf der 4000-jährigen Geschichte angestrebt hatte. Andererseits legte Gott mit der Auslieferung Jesu an Satan zum Ausgleich die Bedingung der Wiedergutmachung, um die sündige Menschheit zu retten. Wie hat Gott das erreicht? Da Satan bereits all seine Macht ausgeübt und Jesus getötet hatte, konnte nun Gott gemäß dem Prinzip der Wiederherstellung durch Wiedergutmachung all Seine Macht ausüben. Während Satan seine Macht zum Töten verwendet, nützt Gott Seine Macht, um die Toten lebendig zu machen. Als Entschädigung dafür, dass Satan all seine Kraft aufgeboten und Jesus umgebracht hatte, nützte Gott seine Allmacht und ließ Jesus auferstehen. So ermöglichte es Gott der gesamten Menschheit, mit dem auferstandenen Jesus verbunden und auf diese Weise erlöst und wieder geboren zu werden.

Aus dem biblischen Bericht geht klar hervor, dass Jesus nach seiner Auferstehung anders war als vor seiner Kreuzigung, als er noch mit seinen Jüngern zusammen war. Der auferstandene Jesus war für physische Augen nicht mehr sichtbar, sondern hatte Raum und Zeit überwunden. Er erschien seinen Jüngern in einem Raum mit verschlossenen Türen.<sup>224</sup> Er begleitete zwei seiner Jünger, die auf dem Weg nach Emmaus waren, eine lange Strecke. Zunächst wussten sie nicht, wer er war. Erst viel später, als er sich selbst zu erkennen gab, erkannten sie ihn; doch im selben Augenblick entschwand er ihren Blicken.<sup>225</sup> Jesus ging nach seiner Auferstehung durch eine Periode von 40 Tagen, trennte sich dadurch von Satan und errichtete das Glaubensfundament für den geistigen Weg. Somit öffnete er den Weg, die Menschen von ihren Sünden zu erlösen.

### 3.3.1.2 DAS GEISTIGE SUBSTANZIELLE FUNDAMENT

Jesus erfüllte durch seine Erscheinungen nach seiner Auferstehung die Grundlage der Zahl 40 für die Trennung von Satan, wobei er geistig in der Position Johannes' des Täufers stand. Dadurch legte er das Glaubensfundament für den geistigen Weg in der Position eines geistigen Wahren Vaters. Gleichzeitig erreichte er von der Position eines Kindes her die Position Abels, um die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur zu erfüllen. Dieses geistige Glaubensfundament, das Jesus für den dritten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene errichtete, war mit dem Glaubensfundament vergleichbar, das Mose für den dritten Weg auf nationaler Ebene innerhalb der 40 Jahre in der Wüste errichtet hatte.

Gott führte die Vorsehung für den Beginn in Moses Tagen durch,

<sup>224</sup> Joh 20,19

<sup>225</sup> Lk 24,15-31

indem er ihn das Fundament für die Wohnstätte errichten ließ. Der auferstandene Jesus war jedoch selbst die geistige Erfüllung der Steintafeln, der Bundeslade und der Wohnstätte. Er sammelte die Jünger, die sich über ganz Galiläa zerstreut hatten, und führte die Vorsehung für den Beginn durch, indem er ihnen Macht gab, Zeichen und Wunder zu wirken.<sup>226</sup>

Der auferstandene Jesus stand geistig in den Positionen Johannes' des Täuflers und Abels. Die Gläubigen standen in der Position Kains. Wenn sie an Jesus glaubten und ihm ergeben nachfolgten, konnten sie die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallenen Natur erfüllen und das geistige substanzielle Fundament wiederherstellen.

### 3.3.1.3 DAS GEISTIGE FUNDAMENT FÜR DEN MESSIAS

Wegen der Kreuzigung Jesu waren seine nunmehr elf Jünger entmutigt und zerstreut. Nach seiner Auferstehung sammelte sie Jesus und begann eine neue Phase der Vorsehung: die Wiederherstellung des geistigen Kanaan. Die Jünger wählten Matthias als Ersatz für Judas Iskariot und besetzten damit wieder den leeren Platz unter den Zwölf. Indem sie an Jesus glaubten und ihm um den Preis ihres Lebens nachfolgten, errichteten sie das geistige substanzielle Fundament und das geistige Fundament für den Messias. Auf diesem Fundament stieg Jesus von der Position des geistigen Trägers der Mission Johannes' des Täuflers zu der Position des geistigen Messias auf und sandte den Heiligen Geist. Daraufhin wurden Jesus und der Heilige Geist zu den geistigen Wahren Eltern und begannen mit dem Werk der Neugeburt. Seit der Zeit der Ausgießung des Heiligen Geistes zu Pfingsten<sup>227</sup> arbeiten der auferstandene Jesus als geistiger Wahrer Vater und der Heilige Geist als geistige Wahre Mutter in Einheit, um geistige Neugeburt zu gewähren, indem sie die Gläubigen geistig mit sich verbinden. Das bewirkt die geistige Erlösung<sup>228</sup>, die einen Bereich der Auferstehung schafft, der für Satan unangreifbar ist.

Selbst wenn wir geistig im Glauben mit Jesus verbunden sind, bleibt unser Körper den Angriffen Satans ausgesetzt, wie das ja auch bei Jesus selbst der Fall war. Mit anderen Worten: Physisch sind wir noch immer nicht erlöst. Doch wenn wir an den auferstandenen Jesus glauben, wird er uns leiten, damit wir geistig seinen Bereich der Auferstehung betreten können, den Satan nicht angreifen kann. Dort sind wir von jenen Bedingungen befreit, die es Satan erlauben, uns anzuklagen, und wir sind geistig erlöst.

<sup>226</sup> Mt 28,16-20; Mk 16,15-18

<sup>227</sup> Apg 2,1-4

<sup>228</sup> vgl. Messias 1.4

#### 3.3.1.4 DIE WIEDERHERSTELLUNG DES GEISTIGEN KANAAN

Wenn die Christen an den auferstandenen Jesus, der auf dem geistigen Fundament für den Messias steht, glauben und ihm dienen, können sie die Wiederherstellung des geistigen Kanaan erfüllen und in dessen Bereich der Gnade gelangen. Andererseits ist ihr physischer Körper in derselben Position wie der Körper Jesu, der durch die Kreuzigung von Satan angegriffen wurde. Die Christen sind noch immer von der Ursprünglichen Sünde befleckt<sup>229</sup> und müssen sich deshalb genauso von den satanischen Einflüssen reinigen wie jene Menschen, die vor Jesus gelebt haben. Daher müssen Christen noch immer den Weg der Trennung von Satan gehen, um sich auf die Wiederkunft Christi vorzubereiten.<sup>230</sup>

Der auferstandene Jesus ist die geistige Erfüllung des Tempels. Er verwirklichte weltweit das Ideal der Wohnstätte, an dem Mose auf dem Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene festgehalten hatte. Das Allerheiligste und das Heiligtum, die Geist und Fleisch Jesu repräsentierten, wurden als geistige Wirklichkeiten durch Jesus und den Heiligen Geist erfüllt. Das Ideal des Gnadenstuhls wurde durch das Erlösungswerk verwirklicht, das Jesus und der Heilige Geist vollbrachten. In ihrem Wirken konnte Gott erscheinen und Sein Wort mitteilen. Auf dem Gnadenstuhl, wo Gott Sein Wort verkündete, wurden die Cherubim, die uns seit dem Fall den Pfad versperrt hatten, entfernt und uns so der Weg geöffnet, die Bundeslade zu betreten und Jesus, den Baum des Lebens, zu empfangen. Dort können wir das von Gott vorbereitete Manna genießen und Zeuge der Allmacht Gottes werden, die einst den Stab Aarons sprießen ließ.<sup>231</sup>

Wie wir beim Studium von Moses Weg gesehen haben, waren die Verzögerungen in Gottes Vorsehung nicht vorherbestimmt, sondern wurden durch den Unglauben der Menschen verursacht. Ebenso wurden die Kreuzigung Jesu und die Notwendigkeit seiner Wiederkunft nicht ursprünglich von Gott vorherbestimmt.

#### 3.3.2 DER WEG DER SUBSTANZIELLEN WIEDERHERSTELLUNG KANAANS UNTER DER FÜHRUNG CHRISTI BEI SEINER WIEDERKUNFT

Wir haben bereits erklärt, warum der dritte Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene als ein geistiger und nicht als ein substanzialer Weg begann, so wie das beim dritten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene der Fall war. Die geistige Vorsehung begann, als Jesus auf dem geistigen Fundament für den Messias als

<sup>229</sup> Röm 7,25

<sup>230</sup> vgl. Messias 1.4

<sup>231</sup> Hebr 9,4-5

der geistige Messias stehen konnte und seine Nachfolger an ihn glaubten und ihm nachfolgten. Diese Vorsehung hat sich über den Zeitraum einer 2000-jährigen Geschichte erstreckt und sich ausgeweitet, um eine weltweite geistige Herrschaft aufzubauen.

Während Mose Kanaan nur geistig betreten durfte, ging Josua den nationalen Weg substanziell und eroberte das verheißene Land. Während Jesus Kanaan als ein geistiges Gebiet weltweit wiederhergestellt hat, wird Christus bei seiner Wiederkunft diesen dritten weltweiten Weg als substanziellen Weg erfüllen und das Reich Gottes auf Erden errichten. Christus muss bei seiner Wiederkunft auf Erden Gottes Ideal verwirklichen, das bei seinem ersten Kommen unerfüllt geblieben ist. Aus diesem Grund muss er auf Erden im Fleisch geboren werden.<sup>232</sup>

Da Christus bei seiner Wiederkunft den Weg der Vorsehung der Wiederherstellung, der beim Kommen Jesu nicht vollendet wurde, durch Wiedergutmachung wiederherstellen muss, wird er unter Umständen einen ähnlichen Weg gehen müssen. Jesus stieß beim jüdischen Volk auf Unglauben und musste einen Weg bitteren Leidens gehen. Wenn die Christen als zweites Israel Christus bei seiner Wiederkunft abweisen, muss er ebenso durch Schwierigkeiten gehen, die jenen, die Jesus erdulden musste, ähnlich sind. Er muss dann den Leidensweg Jesu wiederholen und ihn durch Wiedergutmachung wiederherstellen, doch diesmal während seines Lebens auf Erden. Deshalb sagte Jesus: „Vorher aber muss er vieles erleiden und von dieser Generation verworfen werden.“<sup>233</sup>

Bei seinem ersten Kommen musste Jesus am Ende seines Lebens das erste Israel aufgeben, das gerade um seinetwillen berufen worden war, und die Christen als zweites Israel erwählen, um die neue geistige Vorsehung zu beginnen. Ähnlich wird es bei der Wiederkunft sein: Wenn ihn die Christen in Unglauben ablehnen, muss er sie aufgeben, ein drittes Israel aufbauen und mit diesem dritten Israel arbeiten, um die Vorsehung auf Erden zu erfüllen. Wenn die Vorläufer des Herrn, die mit einer ähnlichen Mission wie Johannes der Täufer betraut sind<sup>234</sup>, ihre Verantwortung nicht erfüllen, muss er selbst die Rolle Johannes' des Täufers einnehmen und das Glaubensfundament für den substanziellen Weg im dritten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf weltweiter Ebene errichten. In diesem Fall wird er einen Leidensweg gehen müssen.

Wie schwierig auch der Weg sein mag, den er gehen muss, der wiedergekehrte Christus wird nicht sterben, bevor er die Vorsehung der Wiederherstellung vollendet hat. Und zwar deshalb, weil Gottes Vorse-

<sup>232</sup> vgl. Wiederkunft 2.2

<sup>233</sup> Lk 17,25

<sup>234</sup> Joh 1,23

hung, die Wahren Eltern der Menschheit zu senden<sup>235</sup> und durch sie den Zweck der Schöpfung zu erfüllen, beim dritten Versuch erfolgreich sein wird. Diese Vorsehung begann mit Adam, wurde mit Jesus verlängert und wird mit Sicherheit bei der Wiederkunft erfüllt werden. Außerdem hat Gottes geistige Vorsehung der Wiederherstellung – wie später noch erklärt wird<sup>236</sup> – während der 2000 Jahre seit Jesus ein demokratisches, soziales und rechtliches Umfeld geschaffen, das Christus bei seiner Wiederkunft beschützen wird. Jesus wurde hingerichtet, nachdem er von den Juden als Häretiker und von den Römern als Rebell gebrandmarkt worden war. Selbst wenn Christus bei seiner Wiederkunft als Häretiker verfolgt wird, dann werden im Gegensatz zu Jesu Zeitalter in einer demokratischen Gesellschaft, in der er auftritt, derartige Anschuldigungen keine hinreichenden Gründe sein, um ihn zum Tod zu verurteilen.

Daher wird Christus bei seiner Wiederkunft das Glaubensfundament auf Erden errichten können, wie bitter seine Leiden auch sein mögen. Auf diesem Fundament wird er Jünger von unerschütterlichem Glauben sammeln. Diese Nachfolger wird er anleiten, die Wiedergutmachungsbedingung zur Beseitigung der gefallen Natur zu erfüllen und das substanzielle Fundament zu errichten. Ganz bestimmt wird das Fundament für den Messias für den substanziellen Weg im dritten weltweiten Weg errichtet werden.

Als Mose die Hauptperson im dritten Weg der Wiederherstellung Kanaans auf nationaler Ebene war, startete Gott die Vorsehung für den Beginn auf der Grundlage des Felsens. Als Josua die Hauptperson war, leitete Gott die Vorsehung für den Beginn auf der Grundlage des Wassers aus dem Fels. Das Wasser ist innerlicher als der Fels. In ähnlicher Weise leitete Gott die Vorsehung für den Beginn beim Kommen Jesu durch Zeichen und Wunder. Doch bei der Wiederkunft Christi wird Gott die Vorsehung für den Beginn durch das Wort leiten, das innerlicher ist als die Zeichen und Wunder. Wie schon früher erklärt<sup>237</sup>, konnten die Menschen, obwohl sie durch das Wort geschaffen worden waren<sup>238</sup>, wegen des Falls den Zweck des Wortes nicht erfüllen. Um diesen Zweck zu erfüllen, entwickelte Gott Seine Vorsehung der Wiederherstellung, indem Er äußere Bedingungen des Gehorsams dem Wort gegenüber festlegte. Schließlich wird Gott am Ende der Geschichte der Vorsehung Christus, die Verkörperung des Wortes, erneut senden und die Vorsehung der Erlösung auf der Grundlage des Wortes vollenden.

Die tiefste Erklärung von Gottes Zweck der Schöpfung liegt in den Herzensbeziehungen. Gott als unsere unsichtbaren, inneren Eltern schuf

<sup>235</sup> vgl. Christologie 4.1.1

<sup>236</sup> vgl. Parallelen 7.2.6

<sup>237</sup> vgl. Eschatologie 3.2

<sup>238</sup> Joh 1,3

die Menschen als Seine substanziellen Kinder. Adam und Eva wurden als Bild Gottes geschaffen, als Gottes substanzielle Objektpartner nach dem Muster Seiner polaren Wesensmerkmale. Als Gottes erste substanzielle Objektpartner sollten sie Eltern der Menschheit werden. Sie sollten Ehemann und Ehefrau werden, Kinder zur Welt bringen, sie großziehen und eine Familie errichten, in der das Herz der Eltern, des Ehemanns und der Ehefrau, das Herz der Brüder und Schwestern und das Herz der Kinder miteinander verflochten sind. Ihre Familie hätte deutlich die wahre Liebe von Eltern, die wahre Liebe von Mann und Frau und die wahre Liebe von Kindern zum Ausdruck gebracht. Das wäre die Vier-Positionen-Grundstruktur gewesen, die den Zweck der Drei Objektpartner verwirklicht.<sup>239</sup> Auf diese Weise beabsichtigte Gott, Sein Reich auf Erden durch Seine Kinder, die aus Seiner himmlischen Abstammungslinie stammen, zu errichten.

Die erste Folge des Falls war, dass die ersten menschlichen Vorfahren Blutsbande mit dem Erzengel knüpften; daher sind alle Menschen in die Abstammungslinie Satans eingebunden.<sup>240</sup> Jeder Mensch wurde als Nachkomme des Teufels geboren.<sup>241</sup> Die ersten menschlichen Vorfahren fielen in eine Position, in der sie zu Gottes Abstammungslinie keinerlei Verbindung mehr hatten. Daher besteht das höchste Ziel von Gottes Vorsehung der Wiederherstellung in der Wiederherstellung der gefallenen Menschen, die keine Verbindung zu Gottes Abstammungslinie haben, zu Kindern, die direkt aus Gott geboren sind. Wir wollen in der Bibel nach weiteren Beweisen für diesen verborgenen Zweck von Gottes Vorsehung suchen.

Adams Familie, deren Mitglieder den Fall verursachten und den ersten Mord begingen, hatte jede Beziehung zu Gott verloren. Zur Zeit Noachs konnte aufgrund des Fehlers seines zweiten Sohnes Ham eine direkte Beziehung zu Gott nicht wiederhergestellt werden. Trotzdem konnte seine Familie als Diener von Dienern<sup>242</sup> in eine indirekte Beziehung zu Gott treten, weil Noach äußerste Hingabe bewiesen hatte. Das war die Art von Beziehung, die die Menschen in der Zeit vor dem Alten-Testament-Zeitalter mit Gott eingehen konnten.

Abraham, der Vater des Glaubens, errichtete mit seiner Familie das Familienfundament für den Messias. Sie und ihre Nachkommen, Gottes auserwähltes Volk, wurden in die Position von Dienern Gottes gehoben.<sup>243</sup> Das war die Art von Beziehung, die die Menschen im Alten-Testament-Zeitalter mit Gott eingehen konnten.

Zur Zeit Jesu wurden die Jünger aus der Position von Dienern in

<sup>239</sup> vgl. Schöpfung 2,3,3

<sup>242</sup> Gen 9,25

<sup>240</sup> vgl. Fall 1,3,3

<sup>243</sup> Lev 25,55

<sup>241</sup> Mt 3,7; 23,33; Joh 8,44



die Position von Adoptivkindern gehoben. Sie standen auf dem Glaubensfundament, das Jesus in der Position Johannes' des Täuflers errichtet hatte. Um von dieser Ebene noch weiter hinaufzusteigen und Kinder von Gottes direkter Abstammungslinie zu werden, hätten sie zuerst das substanzielle Fundament und das Fundament für den Messias errichten müssen, indem sie Jesus absolut dienten und gehorchten. Wäre Jesus als der Messias auf diesem Fundament gestanden, hätten sie sowohl geistig als auch physisch mit ihm verbunden werden und mit ihm völlige Einheit erreichen können.

Jesus ist der einzige Sohn Gottes, ohne Sünde und aus Seiner direkten Abstammungslinie geboren. Er ist der wahre Ölbaum, der gekommen ist, um alle gefallenen Menschen mit sich zu verbinden.<sup>244</sup> Indem er sie auf diese Weise mit sich vereinigte, sollte er sie von der Ursprünglichen Sünde befreien und sie zu Kindern wiederherstellen, die aus Gott geboren sind. Das ist das Werk der Wiedergeburt, die Jesus und seine Braut hätten durchführen sollen.<sup>245</sup>

Unglücklicherweise verloren sogar Jesu eigene Jünger ihren Glauben und Jesus endete am Kreuz, ohne dass er von der Position Johannes' des Täuflers hätte aufsteigen oder die messianischen Aufgaben beginnen können. Nach seiner Auferstehung begann Jesus seinen geistigen Weg. Er errichtete das geistige Glaubensfundament in den 40 Tagen von seiner Auferstehung bis zu seiner Himmelfahrt, eine Periode der Trennung von Satan, während er auf dem Fundament des geistigen Johannes des Täuflers stand. Seine Jünger bereuten und kehrten zurück, um ihm gläubig zu dienen. Dadurch errichteten Jesus und seine Jünger ein substanzielles Fundament auf der geistigen Ebene und damit das geistige Fundament für den Messias. Auf diesem Fundament steht Jesus als geistiger Messias und verbindet seine gläubigen Nachfolger, wenn auch nur geistig, mit sich. Das führt dazu, dass gläubige Christen zu Gottes geistigen Kindern emporgehoben werden. Diese Art von Beziehung zu Gott konnten die Menschen von der Zeit Jesu bis heute haben.

In dieser geistigen Vorsehung der Wiederherstellung ist zuerst die geistige Welt wiederhergestellt worden, so wie Gott nach der Schöpfungsordnung zuerst die geistige Welt schuf. Die Menschen sind in den Stand von Objektpartnern Gottes emporgehoben worden, doch nur geistig. Wie fromm ein Christ auch sein mag, er unterscheidet sich insofern nicht von einem gläubigen Menschen aus dem Alten-Testament-Zeitalter, als beide noch immer an die Abstammungslinie Satans gebunden sind.<sup>246</sup> Denn die Ursprüngliche Sünde, die durch das Fleisch

---

<sup>244</sup> Röm 11,17

<sup>245</sup> vgl. Christologie 4

<sup>246</sup> vgl. Messias 1.4

weitergegeben wird, ist noch nicht entfernt worden. Im besten Fall sind Christen Adoptivkinder Gottes, denn sie kommen nicht aus Seiner Abstammungslinie. Das ist der Grund, warum Paulus klagt: „Aber auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben, seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden.“<sup>247</sup>

Christus wird zurückkehren und alle Menschen zu Gottes wahren Kindern wiederherstellen. Er wird im Fleisch zurückkehren und wie bei seinem ersten Kommen auf Erden geboren werden. Durch Wiedergutmachung wird er den Weg seines ersten Kommens wiederherstellen, wobei er diesen Weg nochmals beschreitet. Wie oben ausgeführt, wird der wiedergekommene Christus die Vorsehung für den Beginn auf der Grundlage des Wortes leiten und danach das Fundament für den Messias geistig wie physisch vollenden. Auf diesem Fundament wird er alle Menschen mit sich verbinden, sie von der Ursprünglichen Sünde reinigen und sie zu Gottes Kindern wiederherstellen, die aus Seiner Abstammungslinie geboren sind.

Bei seinem ersten Kommen errichtete Jesus ein Fundament auf der Familienebene, indem er zwölf Jünger auswählte und drei zu seinen Hauptjüngern bestimmte. Damit wollte er durch Wiedergutmachung die Position Jakobs wiederherstellen, der die Hauptperson des Fundaments für den Messias auf der Familienebene gewesen war. Jesus bildete dann siebzig Nachfolger aus und erweiterte damit die Reichweite seines Fundaments auf die Stammesebene. Auf dieselbe Art wird Christus bei seiner Wiederkunft anfangen, das Fundament für den Messias geistig und physisch auf der Familienebene zu errichten. Danach wird er seinen Wirkungskreis auf den Stamm, die Gesellschaft, die Nation, die Welt und schließlich den Kosmos ausdehnen. Wenn dieses Fundament geschaffen ist, kann er schließlich das Reich Gottes errichten.

Gott leitete das erste Israel, um ein Fundament für Jesus vorzubereiten, damit er bei seinem Kommen das Reich Gottes errichten könne. Als sich die Juden gegen Jesus stellten, erwählte Gott die Christen als zweites Israel. Der Zweck, wofür Gott die Christen leitete, war ganz ähnlich: Sie sollten ein Fundament für die Wiederkunft Christi vorbereiten, um dann das Reich Gottes errichten zu können. Falls sich die Christen ebenso gegen ihn stellen sollten, wird Gott keine andere Wahl haben, als sie aufzugeben und ein drittes Israel auszuwählen. Denn obwohl die Christen in den Letzten Tagen sich eines großen Segens erfreuen mögen, ist ihre Situation in Wirklichkeit – wie die des jüdischen Volkes zur Zeit Jesu – äußerst prekär. Sie sind in Gefahr, in Ungnade und großes Unglück zu fallen.

---

<sup>247</sup> Röm 8,23

### 3.4 WAS WIR VOM WEG JESU LERNEN KÖNNEN

Erstens lehrt uns der Weg Jesu etwas über Gottes Prädestination Seines Willens. Gott bestimmt absolut voraus, dass Sein Wille erfüllt wird, und dann arbeitet Er unablässig daran, bis er erfüllt ist. Als Johannes der Täufer in seiner Mission versagte, versuchte Jesus den Willen Gottes um jeden Preis zu erfüllen und übernahm dafür sogar Johannes' Verantwortung. Als der Unglaube auf Seiten des jüdischen Volkes seine Bemühungen zunichte machte, das Reich Gottes zu errichten, blieb Jesus absolut entschlossen und versprach, den Willen bei seiner Wiederkunft zu erfüllen.

Weiterhin zeigt der Weg Jesu, dass Gott nur bedingt und nicht absolut die Art und Weise prädestiniert, in der Sein Wille durch eine Einzelperson oder Nation erfüllt wird. Das heißt: Wenn Gott auch einen bestimmten Menschen oder ein bestimmtes Volk erwählt hat, um einen Zweck in der Vorsehung der Wiederherstellung zu erfüllen, wird Gott bestimmt eine andere Person oder ein anderes Volk erwählen, um Seine Arbeit fortzuführen, falls die ursprünglich Erwählten in der Erfüllung ihrer Verantwortung scheitern. Jesus wählte Johannes den Täufer als seinen Hauptjünger aus. Doch als dieser versagte, seine Verantwortung zu erfüllen, setzte Jesus an seiner Stelle Petrus ein. Jesus erwählte Judas Iskariot als einen der zwölf Jünger. Doch als Judas versagte, wurde an seiner Stelle Matthias auserwählt.<sup>248</sup> In gleicher Weise erwählte Gott das jüdische Volk, damit es die zentrale Verantwortung in Seiner Vorsehung der Wiederherstellung erfüllte. Doch als es versagte, ging seine Mission auf die Heiden über.<sup>249</sup> Diese Beispiele zeigen, dass Gott, wenn Er eine Person oder Nation für die Erfüllung Seines Willens auswählt, nie absolut vorherbestimmt, ob diese Person oder Nation auch tatsächlich erfolgreich ist.

Der Weg Jesu zeigt auch, dass Gott niemals in die Bemühungen einer Person eingreift, die gerade ihren Teil der Verantwortung erfüllt, sondern Er befasst sich nur mit dem Ergebnis ihrer Handlungen. Gott muss gewusst haben, dass Johannes der Täufer und Judas Iskariot im Begriff waren, ihren Glauben zu verlieren. Er hatte sicherlich die Macht, sie vom Sündigen abzuhalten. Doch Gott griff nicht in ihren Glauben ein, sondern befasste sich mit ihnen nur auf der Grundlage ihrer Taten.

Schließlich zeigt uns der Weg Jesu: Je größer die Mission eines Menschen, desto größer ist auch die Prüfung, der er sich stellen muss. Jesus kam als der zweite Adam. Um seine Mission zu erfüllen, musste er durch Wiedergutmachung die Position, die Adam vor dem Fall hatte, wiederherstellen. Da Adam den Glauben verloren und Gott verlassen

<sup>248</sup> Apg 1,25

<sup>249</sup> Apg 13,46; Mt 21,33-43

hatte, musste Jesus den Fehler Adams dadurch wiederherstellen, dass er es ertragen und dabei unveränderlichen Glauben zeigen musste, als Gott ihn verließ. Daher wurde Jesus von Satan in der Wüste versucht und am Kreuz von Gott verlassen.<sup>250</sup>

---

<sup>250</sup> Mt 27,46